

Ministerium Fur Kulturelle Angelegenheiten der Republik Uzbekistan

**A. Kadiri Kultur-Hochschule in Taschkent Der Zehraistuhl der Fremdsprachen und
Weltliteratur**

**DEUTSCH
(für Studenten der Kultur-Hochschule)**

**O'quv qo'llanma A.Qodiriy nomidagi Toshkent Davlat Madaniyat Instituti limiy
kengashi (2009 yil Dekabr, Bayonnoma №4) da qayta nashrga tavsiya etildi.**

Muallif va to'plovchi

A.Alimov, katta o'qituvchi

Taqrizchilar

N.H. Tugova, p.f.n.

M.N. Maxmudov, p.f.n. dotsent

Taschkent-2010

VORWORT

"Deutsch" — ist ein Lehrwerk fuer Deutsch als Fremdsprache fuer Studenten 3., 4. Studienjahre (mit Vorkenntnissen) der Hochschule fuer Kultur.

Das Buch enthaelt zehn Lesetexte, jeweils mit Uebungen zum Wiederhoen. Lese und Schreibtexte und uebungen sind methodisch eng miteinander verbunden. Die Uebungen passen genau zu den Texten. Lerner und Lehner koennen problemlos auf schon Gelerntes zurueckgreifen.

Das Buch hat drei Kernbereiche: die Entwicklung des angemessenen Sprachverhaltens, die Grammatik und die Redemittel.

Nier in diesem Lehrwerk sind die Lernschritte zu finden. Die in der Gruppe, also waehrend der Unterrichtsstunde bearbeitet werden sollten. Die textgebundene Uebungen koennen dagegenauch usserhalb der Unterrichtszeit in Einzearbeit gemacht werden mit Hilfe der Uebungen werden die wichtigen Redemittel jedes Textes einzeln herausgehoben und ihr Gebrauch geuebt. Alle uebungen sind einzelnen Lernschritten in Texten eindeutig zugeordnet.

Jede Aufgabe ist eine Uebersicht ueber die Redemittel vorangestellt, die in den betreffenden texten gelernt werden. Diese Uebersicht ist sowohl eine Orientierungshilfe füt die Lehler oder Lehrerinnen als auch eine Moeglichkeit der Selbstkontroie fuer die Studenten: nach Durchnahme der Texten sollte ihnen kein Eintrag in dieser Liste mein unbekannt sein. Die Autoren empfehlen der Uebungen setzt einen effizienteren Lernprozess in Gang.

Nehmen Sie sich bitte noch etwas Zeit und blaettern den Lehrwerk ganz durch: Es lohnt sich fuer Sie, denn sie entdecken eine Fundgrube von Lernmaterialien, die ihnen in Vorbereitung und Unterricht helfen, und das auch noch mit Erfolgs- und Spassgarantie.

Autoren: A.Alimow

Text 1

DER RABE UND DER FUCHS

G. E. Lessing

Ein Rabe trug ein Stück vergiftetes Fleisch das der erzürnte Gärtner für die Katzen seines Nachbarn hingeworfen hatte, in seinen Klauen fort.

Und eben wollte er es auf einer alten Eiche verzehren, als sich ein Fuchs herbeischlich und ihm zurief: »Sei mir gesegnet, Vogel des Jupiters!" — „Für wen stehst du mich an?" fragte der Rabe. — „Für wen ich dich ansehe?" erwiderte der Fuchs. „Bist du nicht der rüstige Adler, der täglich von der Rechte des Zeus auf diíze Eiche herabkemma, mich Armen zu speisen? Warum verstellst du dich? Sehe ich denn nicht in der siegreichen Klaue die erflehte Gabe, die mir dein Gott durch dich zu schicken noch fortführt?"

Der Rabe erstaunte und freute sich innig, für einen Adler gehalten zu werden. „Ich muß", dachte er, „den Fuchs aus diesem Irrtume nicht bringen," — Großmütig dumm ließ er ihm also seinen Raub herabfallen und flog stolz davon.

Der Fuchs fing das Fleisch lachend auf und fraß es mit boshafter Freude. Doch bald verkehrte sich die Freude in ein schmerzhaftes Gefühl; das Gift fing an zu wirken, und er verreckte.

Möchtet ihr euch nie etwas anders als Gift erloben, verdammte Schmeichler!

Vokabeln

der Rabe, -n, -n — қарға

der Fuchs, -es, die Füchse — тулки

forttragen, -u, -a — олиб кетмок

erzürnt — жахли чикқан, аччикланган

hinwerfen, -a, -o — ташламок

die Klaue, -, -n — тирнок (кушнинг)

der Eiche, -, -n — эман

verzehren, -te, -t — емок, истеъмол қилмок

sich herbeischleichen, -i, -i — яширинча яқинлашмок

ansehen, -a, -e (für A) — ҳисобламок, ўхшатмок

segnen, -te, -t — рағбатлантирмок

rüstig — кучли, бақувват

der Adler, -s, — бургут

sich verstellen, -te, -t — ўзини тушунмаганга олмок

erflehen, -te, -t — сўраб олмок

die Gabe, -, -n — эҳсон

fortfahren, -u, -a (inf + zu) — ишини давом эттирмок

innig — ич-ичидан

der Irrtume - der Irrtum, -(e)s, die Irrtümer — адашиш

denken, -a, -a — ўйламок

herabfallen lassen — тушириб юбормок

davonfliegen, -o, -o — учиб кетмоқ
auffangen, -i, -a — ўшлаб қолмоқ, илиб олмоқ
fressen, -a, -e — ютиб юбормоқ
boshaft — хурсанд холда
sich verkehren, -te, -t (in A) — айланиб кетмоқ
das Gift, -(e)s, -e — захар, оғу
verrecken, -te, -t — ўлиб қолмоқ
der Schmeichler, -s, — хушомадгўй
verdammt — бадбахт, омадсиз
erloben, -te, -t — хушомад қилмоқ

I. Textgebundene Übungen

1. Erklären Sie folgende Sätze Sagen Sie es anders.

1. Ein Rabe trug ein Stück vergiftetes Fleisch in seinen Klauen fort.
2. Er wollte es auf einer alten Eiche verzehren.
3. Ein Fuchs rief ihm zu.
4. Für wen siehst du mich an?
5. Warum verstellst du dich?
6. Ich muß den Fuchs aus diesem Irrtume nicht bringen.
7. Der Fuchs fraß das Fleisch mit boshafter Freude.

2. Geben Sie usbekische Äquivalente:

ein Stück vergiftetes Fleisch; der erzürnte Gärtner; Vogel des Jupiters; der rüstige Adler;
die siegreiche Klaue; mit boshafter Freude; ein schmerzhaftes Gefühl; verdammte Schmeichler

3. Geben Sie deutsche Äquivalente:

гўшт бўлагини олиб кетмоқ; аччиқланган боғбон; мушукларга ташламоқ; қари эман дарахти; ҳар куни; ўзини тушунмаганга олмоқ; ич-ичидан хурсанд бўлмоқ; бургут деб ҳисобламоқ; нодонларча; ўлимсираб; аммо тез орада; захар таъсир эта бошлади; омадсиз хушомадгўйлар.

4. Finden Sie im Text die Sätze mit folgenden Wörtern:

forttragen; vergiftet; der Nachbar; die Klaue; sich herbeischleichen; zurufen; der Adler;
herabkommen; sich verstellen; Je Gabe; erstaunen; der Irrtum; dumm; stolz; boshaft;
schmerzhaft; das Gift; verdammt

5. Gebrauchen Sie die Wörter aus der Übung 4 in eigenen Sätzen.

6. Kreuzen Sie die richtigen Sätze an:

1. Ein Rabe trug ein Stück gutes Fleisch in seiner Xlaunen fort.

Ein Rabe trug ein Stück vergiftetes Fleisch in seinen Klauen fort.

2. „Für wen siehst du mich an?“ — fragte der Fuchs. „Für wen siehst du mich an?“ — fragte der Rabe.

3. Der Rabe erstaunte und freute sich innig, für einen Adler gehalten zu werden.

Der Rabe erstaunte und freute sich nicht, für einen Adler gehalten zu werden.

4. Er ließ ihm also nicht seinen Raub herabfallen. Er ließ ihm also seinen Raub herabfallen.

7. Bestimmen Sie die Art der Nebensätze im Text und erklären Sie, welches Verhältnis sie ausdrücken.

8. Übersetzen Sie ins Usbekische

1. Der erzürnte Gärtner hatte ein Stück vergiftetes Fleisch für die Katzen hingeworfen.

2. Der Rabe wollte Fleisch verzehren;

3. Ein Fuchs schlich sich herbei und rief ihm zu: „Sei mir gesegnet, Vogel des Jupiters!“

4. Ich sehe dich für den richtigen Adler an.

5. Ich muß den Fuchs aus diesem Irrtum nicht bringen,

6. Die Freude verkehrte sich in ein schmerzhaftes Gefühl.

9. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Боғбон ташлаган гўшт бўлагини қарға олиб кетди.

2. Қарға гўшт бўлагини қари эман дарахтида емоқчи бўлди,

3. Тулки яшринча яқинлашди.

4. Мени ким деб ҳисоблаяпсан?

5. - Мен сени, менга худонинг эҳсонини келтирадиган кучли бургутга ўхшатайман.

6. У ўзининг ўлжасини ташлади ва учиб кетди.

7. Тулки гўштни, ич-ичидан хурсанд бўлиб, еб олди.

8. Захар таъсир эта бошлади ва тулки ўлиб қолди.

II. Themen zur mündlichen und schriftlichen Praxis

1. Schreiben Sie 10 Fräsen zum Text

2. Antwortm Sie auf diese Fraern.

3. Erzählen Sie den Text nach.

4. Schreiben Sie den Dialog zwischen dem Raben und dem Fuchs.

5. Spielen Sie diesen Dialos.

MÜNCHHAUSEN

(Auszüge)

G. A. Bürger

Münchhausen in Rußland

Münchhausen reiste im Winter zu Pferd durch Rußland. Eines Abends, als es schon dunkel wurde, hatte er noch kein Nachtquartier gefunden. Nichts als Schnee war zu sehen. Da band er sein Pferd an einen spitzen Baumast, der aus dem Schnee herausragte — so glaubte er wenigstens. Dann legte er sich auf Decken und Mäntel in den Schnee und schlief ein. Als er erwachte, war er sohr erstaunt, denn er lag auf dem Kirchhof mitten im Dorf. Ersuchte sein Pferd und merkte schließlich, daß er es an die Wetterfahne des Kirchturms gebunden hatte. Dort oben hing es nun. Während der Nacht war nämlich der Schnee geschmolzen, unter dem das Dorf am Abend vorher begraben gewesen war. Mit seiner Pistole zerschoß Münchhausen den Riemen, mit dem er das Pferd festgebunden hatte. Das Pferd fiel herunter, ohne Schaden zu nehmen, und Münchhausen setzte seine Reise fort.

Vokibeln

der Baumast, -es, die Baumäste — дарахт шохи

binden, -a, -u — боғлаб қўймоқ

herausragen, -te, -t — ташқарига чиқиб қолмоқ

sich legen, -te, -t — ёзмоқ

liegen, -a, -e — ётмоқ

die Wetterfahne, -, -n — флюгер (шамол пирпираги)

der Kirchturm, -es, die Kirchtürme — черков қўнғироғи
schmelzen, -a, -o — эриб кетмоқ
zerschießen; -o, -o — узиб юбормоқ
festbinden, -a, ~u — маҳкам боғлаб қўймоқ
herunterfallen, ~ie, -a — пастга тушмоқ

I. Textgebundene Übungen

1. Erklären Sie folgende Sätze:

1. Eines Abends, als es schon dunkel wurde, hatte er noch kein Nachtquartier gefunden.
2. Nichts als Schnee war zu sehen.
3. Als er erwachte, war er sehr erstaunt.
4. Mit seiner Pistole zerschoss Münchhausen den Riemen, mit dem er das Pferd festgebunden hatte.
3. Dort eben hing es nun,

2. Geben Sie usbekisch Äquivalente:

er reiste; zu Pferd; eines Abends; nichts als Schnee; aus dem Schnee; in den Schnee; ohne Schaden; er setzte seine Reise fort

3. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. У Россияга сайр қилди.
2. Кунлардан бир кун, ҳамма ёқ қоронғи бўлганда, у ётадиган жойни топа олмади.
3. Қордан бошқа ҳеч нарса кўринмас эди.
4. У отни дарахтнинг шохига боғлаб қўйди.
5. Ниҳоят у шундай деб ўйлади.
6. Уйқудан уйғонгач, у хайрон қолди.
7. От юқорида осилиб турарди.
8. Тунда қор эриб кетган эди.
9. Отнинг ҳеч қаерига зиён етмай, ерга тушди.
10. У сайр қилишни давом эттирди.

4. Finden Sie im Text die Sätze mit folgenden Wörtern:

zu Pferd; kein Nachtquartier; nichts; wenigstens; auf Decken und Mäntel; auf dem Kirchhof; schließlich; an die Wetterfahne; während; am Abend; das Pferd; ohne Schaden; seine Reise

5. Gebrauchen Sie die Wörter aus der Übung 4 in eigenen Sätzen.

1. Münchhausen reiste im Sommer zu Pferd durch Rußland.
2. Einer Abends hatte er noch kein Nachtquartier gefunden.
3. Er band sein Pferd an einen Zaun
4. Er legte sich auf dem Kirchhof
5. Er hatte das Pferd an die Wetterfahne des Kirchturms gebunden.
6. Das Pferd fiel nicht herunter
7. Er setzte seine Reise zu Fuß fort.

II. Themen zur mündlichen und schriftlichen Praxis

1. Schreiben Sie 10 Fragen zum Text.

2. Antworten Sie auf folgende Fragen:

1. Wann reiste Münchhausen durch Rußland?
2. Was hatte er eines Abends nicht gefunden?
3. Was war zu sehen?
4. Woran band er sein Pferd?
5. Worauf legte er sich?
6. Wann war er sehr erstaunt?
7. Warum war er sehr erstaunt?
8. Wann war der Schnee geschmolzen?
9. Womit zerschlug Münchhausen den Riemen?

3. Erzählen Sie den Text nach.

Text 3

Der Ritt auf den Kanonenkugel

Im Krieg wurde eine feindliche Stadt belagert: Man wollte gern wissen, wie die Lage in der Stadt war, doch konnte keiner hineingelangen. Münchhausen stand neben einer Kanone, die gerade eir? Kugel in die Festung abschoß. Schnell entschlossen sprang Münchhausen auf die Kanonenkugel und ritt so auf die Stadt zu. Allerdings bekam er unterwegs Angst vor seiner eigenen Kühnheit. Er zweifelte wohl nicht daran, daß er gut in die Stadt hineinkommen wür -e, aber schlecht wieder heraus. In diesem Augenblick begegnete er einer Kanonenkugel, die von der Stadt her in umgekehrter Richtung flog. Schnell stieg er in der Luft um, ritt auf der feindlichen Kugel wieder zurück in sein Lager und war in Sicherheit.

Vokabeln

der Ritt, -(e)s, -e — отда юрмок

belagerte, -t — қамал қилмок

hineingelangen, -te, -t — кириб ололмаслик

die Kanone, -n — замбарак

die Kanonenkugel, -n — замбаракнинг ўқи

zureiten, -i, -i — бирор нарсанинг устига миниб олмок

umsteigen, ie, -ie — сакраб ўтмок

I. Textgebundene Übungen

1. Geben Sie usbekische Äquivalente:

in der Stadt; neben einer Kanone; schnell entschlossen; allerdings; in diesem Augenblick;
in der Luft; in Sicherheit

2. Geben Sie deutsche Äquivalente:

замбаракнинг ўқида, уруш пайтида, шаҳардаги аҳвол, замбаракнинг ёнида, у
қўриб кетди, у шубҳа қилмади, хавфсиз.

3. Finden Sie im Text die Satz mit falschen Wörtern:

im Krieg; belagern; hineingelangen; unterwegs; zweifeln; zureiten; die Stadt; schnell,
zurückreiten; umsteige i; in Sicherheit; in der Luft

4. Gebrauchen Sie die Wörter aus der Übung 3 in eigenen Sätzen.

5. Sagen Sie es anders:

1. Man wollte gern wissen, wie die Lage in der Stadt war, doch konnte keiner hinemgebngen.
2. Allerdings bekam er unterwegs Angst vor seiner eigenen Kühnheit.
3. Schnell stieg er in der Luft um.

6. Setzen Sie in den nachstehenden Sätzen Me Verben ein:

1. Im Krieg — eine feindliche Stadt —.
2. Man — gern —, wie die Lage in der Stadt —.
3. Münchhausen — neben einer Kanone.
4. Schnell entschlossen — er auf die Kanonenkugel.
5. In diesem Augenblick die — er auf die Kanonenkugel, die von Stadt her in umgekehrter Richtung —.

7. Bestimmen Sie die Art der Nebensätze im Text und erklären Sie, welches Verhältnis sie ausdrücken.

II. Themen zur mündlichen und schriftlichen Praxis

1. Schreiben Sie 5 Fragen zum Text.

2. Antworten Sie auf folgende Fragen:

1. Was wollte man gern wissen?
2. Wo stand Münchhausen?
3. Worauf sprang er?
4. Woran zweifelte er nicht?
5. Was begegnete er?
6. Wo stieg er um?
7. Worauf ritt er wieder zurück?

3. Charakterisieren Sie Münchhausen.

4. Erzählen Sie den Text nach.

Text 4

Die Entenjagd

Einst geriet Münchhausen auf der Jagd an einen See mit vielen Wildenten. Gern hätte er einige geschossen, um seine Freunde zu bewirten. Es steckte aber nur noch eine Kugel in seiner Flinte. Da besann er sich auf ein Stück Speck in der Jajatasche. Dies befestigte er an einer aufgedrehten Hundeleine und warf es ins Wasser. Bald schwamm eine Ente heran und verschlang den Brocken. Der ersten folgten andere, und da der glatte Brocken an der Leine hinten schnell wieder herauskam, verschlang ihn die nächste und so immer weiter. Als genügend Enten an der Leine hingen, zog Münchhausen sie an Land, schlang sich die Leine um den Leib und ging nach Hause. Unterwegs aber fingen die Tiere an, mit den Flügeln zu schlagen und sich mit ihm in die Luft zu erheben. Münchhausen nutzte diesen Umstand und steuerte mit den Rockschoßen seinem Hause zu. Über dem Hause angelangt, drückte er einer Ente nach der anderen den Kopf ein. Dadurch sank er ganz allmählich durch den Schornstein auf den Küchenherd, in dem zum Glück kein Feuer brannte.

Vokabeln

die Wildente, -, -n — ёввойи ўрдак
bewirten, -te, -t — меҳмон қилмоқ
die Flinte, -, -n — милтиқ
sich besinnen, -a, -o — эсламоқ
die Hundeleine, -, -n — итнинг бўйинбоғи
der Brocken, -s, - — бўлак, қулоғ
verschlingen, -a, -u — ютиб юбормоқ
folgen, -te, -t — эргашмоқ
hängen, -i, -a — осилиб турмоқ
schlingen, -a, -u — айлантirmoқ
unterwegs — йўл-йўлакай
sich erheben, -o, -o — кўтарилмоқ
der Umstand, -(e)s, die Unfethärate — шаройт
nutzen, -te, -t — фойдаланмоқ
steuern, -te, -t, — йўл олмоқ
der Rockschoß, -es, die Rockschoße — фалда
eindrücken, -te, -t — узиб олмоқ
der Schornstein, -(e)s, -e — мўрқон
allmählich — аста-секик

I. Textgebundene Übungen

1. Geben Sie usbekische Äquivalente:

auf die Jagd; an einer See; seine Freunde bewirten; in der Jagdtasche; an einer aufgedrehten Hundeleine; unterwegs; über dem Hause angelangt; durch die Schornstein; zum Glück

2. Geben Sie deutsche Äquivalente:

ёввойи ўрдак тўла кўл; дўстларини меҳмон қилмоқ; унинг милтиғида; сувга ташламоқ; бўлак; жасад атрофини ўрамоқ; уйга кетмоқ; қанот қоқмоқ; шароитдан фойдаланмоқ; бошини узиб ташламоқ; бахтига кўра.

3. Erklären Sie folgende Sätze und sagen Sie es anders:

1. Einst geriet Münchhausen auf die Jagd an einen See mit vielen Wildenten.
2. Es steckte nur noch eine Kugel in seiner Flinte.
3. Dies befestigte er an einer aufgedrehten Hundeleine.
4. Unterwegs aber fingen die Tiere an, mit den Flügeln zu schlagen.
5. Dadurch sank er ganz allmählich auf den Küchenherd,

4. Bestimmen Sie die Art der Nebensätze im Text und erklären Sie, welches Verhältnis sie ausdrücken.

5. Setzen Sie in den nachstehenden Sätzen die Verben ein:

1. Gern — er einige —, um seine Freunde —.
2. Da — er — auf ein Stück Speck.
3. Bald — eine Ente —
4. Der ersten — andere.
5. Als genügend Enten an der Leine —, — Münchhausen sie am Land; die Leine um den Leib und — nach Hause.
6. Er — diesen Umstand.
7. Dadurch — er ganz allmählich durch den Schornstein auf den Küchenherd.

6. Stimmt es oder stimmt es nicht?

1. Er geriet nicht auf die Jagd an einen See.
2. Gern hätte er einige Enten geschossen, um seine Freunde zu bewirten.
3. Es steckte keine Kugel in seiner Flinte.
4. Keine Ente schwamm heran.
5. Der glatte Brocken an der Leine hinter kam nicht heraus.
6. Er steuerte mit den Rockschoßen seinem Hause zu.

7. Er sank durch den Schornstein auf den Küchenherd, in dem Feuer brannte.

7. Übersetzen Sie ins Usbekische

1. Einst geriet er auf die Jagd.
2. Gern hätte er einige geschossen,
3. Dies befestigte er an einer aufgedrehten Hundeleine.
4. Er schlang sich die Leine um den Leib und ging nach Hause
5. Unterwegs aber fingen die Tiere an, mit der Flügel zu schlagen.
6. Er steuerte mit den Rockschoßen seinem Hause zu.
7. Er drückte einer Ente nach der anderen den Kopf ein.
8. Dadurch sank er durch den Schornstein auf den Küchenherd.
9. Im Herd brannte zum Glück kein Feuer,

8. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Мюнхаузен кўл бўйида ов қилмоқда эди.
2. Кўлда ёввойи ўрдак тўла эди.
3. Унда ёғ бўлаги борлиги эсига тушди.
4. У бўйинбоғни сувга ташлади.
5. Ўрдак сузиб келди ва ёғ бўлагини ютиб юборди.
6. Бўлак тезда қайтиб чиқди.
7. У бўйинбоғни ўзига айлантди ва уйига қайтди.
8. Ўрдаклар қанот қоқишни бошладилар ва у билан бирга осмонга кўтарилдилар.
9. У тўғри ўчоқнинг устига тушди.

II. Theroen zur mündlichen und schriftlichen Praxis

1. Schreiben Sie 10 Frauen zum Text

2. Antworten Sie auf die Fragen:

1. Wohin geriet Münchhausen?
2. Warum hätte er gem einige geschossen?
3. Woran befestigte er ein StückSpeck?
4. Was machte er mit der Hundeleine?

5. Was machten die Tiere unterwegs?
6. Womit steuerte er seinem Hause zu?
7. Worauf sank er?

3. Erzählen Sie den Text nach.

Text 5

DER GESTIEFELTE KATER

(Teil 1)

Brüder Grimm

Ein Müller hatte drei Söhne, seine Mühle, einen Esel und einen Kater. Die Söhne mußten mahlen, der Esel Getreide holen und Mehl forttragen und die Katze die Mäuse wegfangen.

Als der Müller starb, teilten sich die drei Söhne in die Erbschaft: Der älteste bekam die Mühle, der zweite den Esel, der dritte den Kater, weiter blieb nichts für ihn übrig.

Da war er traurig und sprach zu sich selbst: Ich habe es doch am allerschlimmsten gekriegt, mein ältester Bruder kann mahlen, mein zweiter kann auf seinem Esel reiten, was kann ich mit dem Kater anfangen? Laß ich mir ein Paar Pelzhandschuhe aus-seinem Feil machen, so ist's vorbei“

„Hör“, fing der Kater an, der alles verstanden hatte, was er gesagt, „du brauchst mich nicht zu töten, um ein Paar schlechte Handschuh aus meinem Pelz zu kriegen. Laß mir nur ein Paar Stiefel machen, daß ich ausgehen kann und mich unter den Leuten sehen lassen, dann soll dir bald geholfen sein.“

Der Müllerssohn verwunderte sich, daß der Kater so sprach, weil aber eben der Schuster vorbeiging, rief er ihn herein und ließ ihm ein Paar Stiefel anmessen. Als sie fertig waren, zog sie der Kater an, nahm einen Sack, machte den Boden desselben voll Korn, oben aber eine Schnur daran, womit man ihn zuziehen konnte, dann warf er ihn über den Rücken und ging auf zwei Beinen, wie ein Mensch, zur Tür hinaus.

Damals regierte ein König in dem Land, der aß die Rebhühner so gem. Es war aber eine Not, daß keine zu kriegen waren. Der ganze Wald war voll, aber sie waren so scheu, daß kein Jäger sie erreichen konnte. Das wußte der Kater und dachte, seine Sache besser zu machen. Als er in den Wald kam, tat er den Sack auf, breitete das Korn auseinander, die Schnur aber legte er ins Gras und leitete sie hintereine Heck;. Da versteckte er sich selber, schlich heim und lauerte. Die Rebhühner kamen bald gelaufen fanden das Korn, und eins nach dem andern hüpfte in den Sack hinein. Als eine gute Anzahl darin war, zog der Kater den Strick zu, lief herzu und drehte ihnen den Hals um. Dann warf er den Sack auf den Rücken und ging geradewegs nach des Königs Schloß.

Die Wache rief: „Halt! Wohin?“

„Zu dem König“, antwortete der Kater kurzweg.

„Bist du toll, ein Kater zum König?“

„Laß ihn nur gehen“, sagte ein anderer, „der König hat doch oft Langeweile vielleicht macht ihm der Kater mit seinem Brummen und –Spinnen Veignügen.“

Als der Kater vor den König kam, machte er eine Reverenz und sagte: „Mein Herr, der Graf“, dabei nannte er einen langen und vornehmen Namen, „läßt sich dem Herrn König empfehlen und schickt ihm hier Rebhühner, die er eben in Schlingen gefangen hat.“

Der König erstaunte über die schönen fetten Rebhühner, wußte sich vor Freude nicht zu lassen und befahl, dem Kater soviel Gold aus der Schatzkammer in den Sack zu tun, als er tragen könne.

„Das bring deinem Herrn und dank ihm noch vielmals für sein Geschenk.“

Der arme Müllerssohn aber saß zu Hause am Fenster, stützte den Kopf auf die Hand und dachte, daß er nun sein Letztes für die Stiefel des Katers weggegeben und was werde ihm der groß dafür bringen können. Da trat der Kater herein, warf den Sack vom Rücken, schnürte ihn auf und schüttete das Gold vor den Müller hin.

„Da hast du etwas für die Stiefel, der König läßt dich auch grüßen und dir viel Dank sagen.“

Der Müller war froh über den Reichtum, ohne daß er noch recht begreifen konnte, wie es zugegangen war. Der Kater aber, während er seine Stiefel auszog, erzählte ihm alles. Dann sagte er: „Du hast zwar jetzt Geld genug, aber dabei soll es nicht bleiben. Morgen zieh ich meine Stiefel wieder an, du sollst noch reicher werden. Dem König hab ich auch gesagt, daß du ein Graf bist.“

Am andern Tag ging der Kater, wie er gesagt hatte, wohlgestieft wieder auf die Jagd und brachte dem König einen reichen Fang. So ging es alle Tage, und der Kater brachte alle Tage Gold heim und ward so beliebt wie einer bei dem König, daß er aus- und eingehen durfte und im Schloß herumstreichen, wo er wollte.

Einmal stand der Kater in der Küche des Königs beim Herd und wärmte sich, da kam der Kutscher und fluchte: „Ich wünsche, der König mit der Prinzessin war beim Henker! Ich wollt ins Wirtshaus gehen und einmal trinken und Karten spielen, da soll ich in der spazierenfahren an den See.“ Wie der Kater das hörte, schlich er nach Haus und sagte zu seinem Herrn: „Wenn du willst ein Graf und reich werden, so komm mit mir hinaus an den See und bad dich darin.“

Vokabeln

gestieft—этик кийган

mahlen, mahlte, gemahlen — янчмоқ, туймоқ

die Mühle, -, -n — тегирмон

das Getreide, -s, — дон, буғдой

das Mehl, -es, -e — ун

wegfangen, -i, -a — тутиб олмоқ

die Erbschaft, -, -en — мерос

ausgehen, -i, -a — қалтис ишга уринмоқ

der Schuster, -s, — этикдўз

hereinrufen, -ie, -u — чақириб олмоқ

anmessen, -a, -e — ўлчамоқ

das Korn, -es, die Körner — ғалла

zuziehen, -o, -o — таранг қилиб боғламоқ

das Rebhuhn, -es, die Rebhühner — каклик

die Not, -, die Nöte — эҳтиёж

scheu — чўчийдиган, қўрқоқ

erreichen, -te, -t — ушлаб олмоқ
 gedenken, -a, -a (zu + Inf) — ўйламоқ
 auseinanderbreiten, -te, -t — тўкиб юбормоқ
 die Hecke, -, -n — тўсиқ
 sich verstecken, -te, -t — беркинмоқ
 schleichen, -i, -i — беркиниб бормоқ
 hüpfen, -te, -t — сакрамоқ
 die Wache, -, -n — соқчи
 kurzweg — рўй- рост, ошқ
 das Spinnen, -s, — хуриллаш
 das Brummen, -s, — шовқин-сурон
 vornehm — кўзга кўринган
 sich empfehlen, -a, -o — ўз хизматини таклиф
 schlingen, -a, -u — ўрамоқ
 der Fang, -es, die Fänge — ўлжа
 herumstreichen, -i, -i — дайдиб юрмоқ
 der Kutscher, -s, - — извошчи
 fluchen, -te, -t — лаънатламоқ
 der Henker, -s, - — жаллод
 das Wirthaus, -es, die WiVhäuser — меҳмонхона
 beliebt — машхур
 die Schatzkammer, -n — хазина
 aufschnüren, -te, -t — гашни ечмоқ
 der Reichtum, -s, die Reichtümer — бойлик
 sich zugehen, -i, -a — келиб чиқмоқ
 der Herd, -(e)s, — ўчоқ
 Karten spielen — карта ўйнамоқ
 spazierenfahren, -u, ~a — сайрга олиб бормоқ

I. Textgebundene Übungen

1. Geben Sie usbekische Äquivalente:

für ihn blieb weiter nichts übrig; zu sich selbst sprechen; die Erbschaft; so ist es vorbei; sich unter den Leuten sehen lassen; ich soll dir bald geholfen sein; anmessen; zur Tür hinausgehen; es war aber eine Not; die Rebhühner kamen gelaufen; er läßt sich empfohlen; er wußte sich vor Freude nicht zu lassen; hereintreten; aufschnürren; er läßt sich grüßen; wie es zugegangen war; er war damit fertig; spazierenfahren; Karten spielen

2. Geben Sie deutsche Äquivalente:

дон келтирмоқ, эшакда юрмоқ, мушукни. нима қилсам экан, бир жуфт қўлқопга буюртма бермоқ, ёнидан ўтиб кетмоқ, этикни қилмоқ, тайёр турмоқ, каклик ейишни истамоқ, қопни очмоқ, беркинмоқ, олдинма-кейин, тўғри чўлдан, уни ўтказиб юбормоқ, кўнгилни чоғ қилмоқ, қўлни бошга тиргахмоқ, шу ерда тўхтаб қолмаслик, овга бормоқ, дайдиб юрмоқ, қўлга бормоқ, бой бўлмоқ, ўчоқ олдида туркак, қарға ўйнамоқ

3. Finden Sie im Text die Säfte mit folgenden Wörtern:

die Erbschaft, anfangen, kriegten, vorbeigehen, herbeirufen, die Not, empfehlen, erstaunen, das Geschenk, der Reichtum, die Küche, der See

4. Gebrauchen Sie die Wörter aus der Übung 3 in eigenen Sätzen.

5. Finden Sie im Textd Sätze mit folgenden Wortverbindungen:

es bleibt nichts anders übrig; zu sica selbst sprechen; ein Paar Handschuhe machen lassen; unter den Leuten; fertig sein; über den Rücken werfen; gern essen; den Sack auftun; eine gute Anzahl; Vergnügen machen; den Kopf auf die Hand stützen; sein Letztes fiir etw. weggeben; ruf die Jagd gehen; alle Tage; Karten spielen

6. Gebrauchen Sie die Wortverbindungen aus der Übung 5 in eigenen Sätzen.

7. Verwenden Sie passende Wörter und Wortverbindungen in folgenden Sätzen.

für ihn blieb nichts übrig; am allerschlimunsten; anfangen; unter den Leuten; gern essen; Vergnügen machen; danken; sein Letztes. für etw. weggeben; über etw. froh sein; zugehen; alle Tage; Karten spielen; reich werden

1. Damais regierte der König in dem Land, der — die Rebhüner so —.
2. Der arme Müllerssohn dachte, daß er nun — für die Stiefel des Katers.
3. Der älteste Sohn bekam die Mühle, der zweite den Esel, der dritte den Kater, —.
4. Laß mir nur ein Paar Stiefel machen, daß ich ausgehen kann und mich — sehen lassen.
5. Der Müller — über den Reichtum, ohne das er begreifen konnte, wie es —.
6. Ich habe es doch — gekriegt.
7. Vielleicht — ihm der Kater mit seinem Brummen und Spinnen —.
8. Wenn du willst —, so komm mit mir hinaus an den See.
9. Ich wollte ins Wirthaus gehen und einmal trinken und —, da soll ich sie spazierenfahren an den See.
10. Was kann ich den Kater —?
11. Bring das deinem Herrn und — ihm noch vielials für sein Geschenk.
12. Der Kater brachte — Gold heim.

8. Stimmt es oder summt es nicht?

1. Der älteste Sohn bekam die Mühle, der zweite den Kater, der dritte den Esel, weiter blieb nichts Widers übrig.
2. Der Mültetssohn ließ sich ein Paar Pelzhandschuhe aus dem Katzenfell machen.
3. Der Schuster ging eljen vorbei und der Müllerasöhrт rief ihn herein und ließ ihm ein Paar Stiefel für den Kater anmessen.
4. Dann warf er den Sack mit den Rebhühnern auf den Rücken und ging geradewegs zum Müllerssohn.
5. Der König erstaunte über die schönen litten Rebhühner, aber er wollte sie nicht nehmen, Weilar sie nicht gern hatte.
6. Der arme Müllerssohn aber saß zu Hause am Fenster und dachte, was wurde ihm groß dafür bringen können.
7. Der Müller war sehr froh über den Reichtum und konnte recht begreifen, wie es zugegangen war.
8. An einem anderen Tag ging der Kater auf die Jagd, aber er konnte dem König nur wenige Rebhühner bringen.
9. Morgen ziehe ich meine Stiefel wieder an, du sollst noch reicher werden.
10. Der Kater durfte im Schloß heimstreichen, obwohl er bei dem König nicht bellebt war.

9. Übersetzen Sie ins Usbekische

1. Ich soll dir bald geholfen sein.
2. Die Rebhühner kamen gefwfen und ftmden das Koro.
3. Er hat das Letzte för die Stiefel des Katers weggegeben.
4. So ging es alleTage und der Kater brachte alle Tage Gold heim.
5. Ich wünsche, der König mit der Prinzessin war beim Henker.

10. Übersetzen Sie ins Deutsche

1. Катта ўғилга - тегирмон, иккинчисига эшак тегди, учинчисига эса мушукдан бошқа ҳеч нарса қолмади.
2. Мен ўзимга бир жуфт мўйна терисидан қўлқопга буюртма бердим.
3. Мушук тегирманчининг ўйлаган нарсасини тушунди.
4. Бу этикда одамлар орасида юриш мумкин.
5. Айни шу пайтда этикдўз ўтиб кетаётган эди ва уни ичкарига таклиф қилди.
6. Мушук этикни кийиб олиб, овга кетди.
7. Мушук худди одамга ўхшаб икки оёқда юриб кетди.
8. Мен қовоқхонага бориб, қарта ўйнашни ҳоҳлайман.
9. Тегирмончи бойликни кўриб хурсанд бўлиб кетди.

II. Themen zur mündlichen und schriftlichen Praxis

1. Antworten Sie auf folgende Fragen:

1. Auf welche Weise teilten sich die drei Söhne in die Erbschaft?
2. Was hat der Kater Herrn Müllerssohn vorgeschlagen?
3. Wohin ist der Kater gegangen?
4. Auf welche Weise konnte der Kater die Rebhühner erreichen?
5. War der König über die schönen fetten Rebhühner erstaunt?
6. Was hat der Kater dem Müllerssohn vom König im Sack gebracht?
7. Ging er alle Tage auf die feld?
8. Warum züchtete Königs Kutscher?
9. Was hat der Kater dem Müllersohn vorgeschlagen, um Graf zu werden?

2. Schreiben Sie sechst 10 Fragen und antworten Sie darauf

3. Gliedern Sie sinngemäß den Text, und beuteln Sie jeden Teil und erzählen Sie jeden Teil des Textes nach.

4. Antworten Sie auf folgende Fragen:

Was für eine Erbschaft ließ der Müller seinen drei Söhnen?

Auf welche Weise haben sie diese Erbschaft geteilt?

War der jüngste Sohn damit zufrieden?

Was wollte er mit dem Kater anfangen?

Was hat der Kater gemacht, um die Sache seines Herrn besser zu machen?

5. Erzählen Sie den Text nach.

6. Geben Sie den Inhalt im Namen wieder.

- a) des Müllerssohnes,
- b) des Katers

7. Schreiben Sie die Dialoge

- a) zwischen dem Müllerssohn und dem Kater,
- b) zwischen dem König und dem Kater.

8. Spielen Sie diese Dialoge.

DER GESTIEFELTE KATER
(Teil II)*Brüder Grimm*

Der Müller wußte nicht, was er daz sagen sollte, doch folgte er dem Kater, ging mit ihm und zog sich splitten ackend aus und sprang ins Wasser. Der Kater aber nahm seme Kleider, trug sie fort und versteckte sie. Kaum war er damit fertig, da kam der König dahergefahren. Der Kater fing sogleich an, erbärmlich zu lamentieren: „Ach, alleignädigster König! Mein Herr, der hat sich hier im See gebadet, da ist ein Dieb gekomntfen und hat ihm die Kleid gestohlen, die am Ufer lagen. Nun ist der Herr Graf im Wasser und kann nicht heraus, und wenn er ldnger darin bleibt, wird er sich erkdten und sterben. Wie der König das hörte, ließ er haltmachen, und einer von seinen Leuten mußte zurückjagen und von des Königs Kleidern holen. Der Herr Graf zog die prdchtigsten Kleider an, und weil ihm ohnehin der König wegen der Rebhühner, die er meinte von ihm empfangen zu haben, gewogen war, so mußte er sich zu ihm in die Kutsche setzen. Die Prinzessin war auch nicht bus darüber, denn der Grar lag jung und schön, und er gefiel ihr rechigut.

Der Kater aber war vorausgegangen und zu einer groben Wiese gekommen, wo iber hundert Leute waren und Heu machten. „Wem ist die Wiese, ihr Leute?“ fragte der Kater.

„Dem großen Zauberer.“

„Hört, jetzt wird der König bald vorbeifahren, wenn der fragt, wem die Wiese gehört, so antwortet: dem Grafen. Und wenn ihr das nicht tut, werdet ihr alle totgeschlagen.“

Darauf ging der Kater weiter und kam an ein Kornfeld, so groß, daß es niemand übersehen konnte. Da standen mehr als zweihundert Leute und schnitten das Korn.

„Wem ist das Korn, ihr Leute?“

„Dem Zauberer.“

„Hört, jetzt wird der König vorbeifahren, wenn er fragt, wem das Korn gehört, so antwortet: dem Grafen. Und wenn, ihr das nicht tut, so werdet ihr alle totgeschlagen.“

Endlich kam der Kater an einen prächtigen Wald, da standen mehr als dreihundert Leute, fällten die großen Eichen und machten Holz.

„Wem ist der Waid, ihr Leute?“

„Dem Zauberer.“

„Hört, jetzt wird der König vorbeifahren, wenn er fragt, wem der Wald gehört, so antwortet: dem Grafen. Und wenn ihr das nicht tut, so werdet ihr alle umgebracht.“

Der Kater ging noch weiter. Die Leute sahen ihm alle nach, und weil er so wunderlich aussah und wie ein Mensch in Stiefeln daherging, fürchtete sie sich vor ihm. Er kam bald an des Zauberers Schloß, trat kecklich hinein und vor ihn hin. Der Zauberer sah ihn verächtlich an und fragte ihn, was er wolle.

Der Kater machte eine Reverenz und sagte: „Ich habe gehört, daß u in jedes Tier nach deinem Gefällen dich verwandeln könntest. Was einen Hund, Fuchs oder auch Wolf betrifft, da will ich es wohl glauben, aber in einen Elefanten, das scheint mir ganz unmöglich, und deshalb bin ich gekommen, um mich selbst zu überzeugen.“

Der Zauberer sagte stolz: „Das ist mir eine Kleinigkeit“, und war in dem Augenblick in einen Elefanten verwandelt.

„Das ist viel, aber auch m einen Löwen?“

„Das ist auch nichts“, sagte der Zauberer und stand als Löwe vor dem Kater.

Der Kater stellte sich erschrocken und rief: „Das ist unglaublich und unerhört, der leichen hätte, ich mir nicht im Traume in die Gedanken kommen lassen. Aber noch mehr als alles andere wäre, es, wenn du dich in ein so kleines Tier wie eine Maus verwandeln könntest. Du kannst gewiß mehr als irgendein Zauberer auf der Welt, aber das wird dir doch zu hoch sein.“

Der Zauberer wurde ganz freundlich von den süßen Worten und sagte: „O ja, liebes Kätzchen, das kann ich auch“, und sprang als Maus im Zimmer herum. Der Kater war hinter ihm her, fing die Maus mit einem Prang und fraß sie auf.

Der König aber war mit dem Grafen und der Prinzessin weiter spazieren gefahren und kam zu der großen Wiese.

„Wem gehört das Heu?“ fragte der König.

„Dem Herrn Grafen“, riefen alle, wieder Kater ihnen befohlen hatte.

„Ihr habt da ein schön Stück Land, Herr Graf“, sagte er.

Danach kamen Komfeld. „Wem gehört das Korn, ihr Leute?“

„Dem Herrn Grafen.“

„Ei, Herr Graf! Große schöne Ländereien!“

Darauf zu dem Wald: „Wem gehört das Holz, ihr Leute?“

„Dem Herrn Grafen.“

Der König verwunderte sich noch mehr und sagte:

„Ihr müßt ein reicher Mann sein. Herr Graf, ich glaube nicht, daß ich einen so prächtigen Wald habe.“

Endlich kamen sie an das Schloß, der Kater stand oben an der Treppe, und als der Wagen unten hielt, sprang er herab, machte die Tür auf und sagte; „Herr König, Ihr gelangt hier in das Schloß meines Herrn, des Grafen, den diese Ehre für sein Leben glücklich machen wird.“

Der König stieg aus und verwunderte sich über das prächtige Gebäude, das fast größer und schöner war als sein Schloß. Der Graf aber führte die Prinzessin hinauf in den Saal, der ganz von Gold und Edelsteinen flimmerte.

Da wurde die Prinzessin mit dem Grafen versprochen, und als der König starb, wurde er König, der gestiefelte Kater aber Erster Minister.

Vokabeln

der große Zauberer, -s, — буюк сәхрғар

das Heu, -es, — пичан

Heu machen — пичан ўрмоқ

totschlagen, -u, -a — ўлдирмоқ, йўқ қилмоқ

das Korn schneiden — буғдой ўрмоқ

die Eiche, -n — эман дарахти

fällen, -te, -t — ағдармоқ, кесмоқ

Holz machen — ағдирмоқ

umbringen, -a, -a — ўлдирмоқ

kecklich — довурак, жасур

sich stellen, -te, -t — муғомбирлик қилмоқ

die Länderei, -, -en — ер-мулк

gelangen, -te, -t — эга бўлмоқ, эришмоқ
sein Lebtag — унинг бутун хаёти
flimmern, 4e, -t — ярқ этмоқ
sich versprechen, -a, -o — никоҳдан ўтмоқ (черковда)

I. Textgebundene Übungen

1. Geben Sie usbekische Äquivalente:

Heu machen; Korn schneiden; Eichen fällen; Holz machen; verächtlich; der Zauberer; was einen Wolf betrifft; um j-n sich selbst zu überzeugen; das ist auch nichts; zu hoch sein; für sein Lebtag; sich j-n versprechen; j-m nachsehen

2. Geben Sie deutsche Äquivalente:

олдинга юрмоқ. юз кишидан ортик, ёнидан ўтиб кетмоқ, сиз ҳаммангиз, унинг рддида хозир бўлмоқ, ўз ихтиёри билан, менимча бундшг иложи йўқ, мен учун булар майда-чуйдалар, муусмбирлик қилмоқ, қулоқ эшитмаган, қила олмоқ, бир сакрашда

3. Finden Sie im Text die Sätze mit folgenden Wörtern:

vorausgehen, totschiagen, sich fürchten, betreffen, scheinen, verwandeln, sich stellen, die Länderei, aufmachen, sich j-n versprechen

4. Gebrauchen Sie die Wörter aus der Übung 3 in eigenen Sätzen.

5. Finden Sie im Text die Sätze mit folgenden Wortverbindungen:

Heu machen; Korn schneiden; Eichen fällen; vor i h n hintreten; eine Reverenz machen; nach deinem Gefällen; das ist mir eine Kleinigkeit; das ist nichts; mehr als alles andere; ich kann das; für sein Lebtag

6. Gebrauchen Sie die Wortverbindungen aus der Übung 5 in eigenen Sätzen.

7. Verwenden Sie passende Wörter und Wortverbindungen in folgenden Sätzen.

über hundert Leute; üбemhoi; mehr als; nachsehen, nach deinem Gefällen; betreffen; sich überzeugen; sich stelen als; zu hoch sein; mit einem Sprung; gelangen; sich verwundern über

1. Die Leute — ihm alle —.
2. Daraufging der Kater weiter und kam an ein Kwnfeld, so groß, daß es niemand — konnte.
3. Ihr — hier in das Schloß meines Heim, den diese Que für sein Lebtag glücklich machen wird.
4. Der Kater war zu einer poßen Wiese gekommen, wo — Heu machen.
5. Da standen — dreihundert Leute und machten Holz.
6. Was einen Hund —, da will ich es wohl glauben.
7. Der Kater war hinter ihm her, fing die Maus — und fraß Sie auf.
8. Der König stieg aus und — das prächtige Gebäude, daß fast größer und schöner war, als sein Schloß.
9. Der Zauberer — Löwe vor dem Kater.

10. Ich habe gehört, daß du dich in jedes Tier — verwandeln könntest.
11. Das scheint mir ganz unmöglich, und deshalb bin ich gekommen, um —.
12. Du kannst gewiß mehr als irgendeiner Zauberer auf der Welt, aber das wird dir —.

8. Stimmt es oder stimmt es nicht?

1. Der Kater war zu einer großen Wiese gekommen, wo über hundert Menschen die großen Eichen fällten.
2. Der König fragte: „Wem gehört das Heu?“
3. Die Leute sahen ihm nach und, weil er so wunderlich aussah und wie ein Mensch in Stiefeln daherging, fürchteten sich vor ihm.
4. Ich habe gehört, daß du dich in jedes Tier nach deinem Gefallen verwandeln könntest.
5. Der Zauberer sagte stolz: „Das ist nur eine Kleinigkeit“, aber nur mit großer Mühe verwandelte er sich in einen Elefanten.
6. Der Zauberer wurde ganz unzufrieden von den süßen Worten des Katers.
7. Der Kater fing die Maus mit einem Sprung, aber es gelang ihm nicht, sie aufzufressen.
8. Endlich kamen sie an das Schloß, aber der Kater war nirgends zu sehen.
9. Der König stieg aus und wunderte sich über das prächtige Gebäude, das doch viel kleiner war, als sein Schloß.
10. Der Graf aber führte die Prinzessin hinauf in den Saal, wo der Kater auf sie schon wartete.
11. Da wurde der Graf mit der Prinzessin verprochen, obwohl der König nicht einverstanden war.
12. Nach der Hochzeit wurde der Müllerssohn König, der gestiefelte Kater aber Erster Minister.

9. Übersetzen Sie ins Usbekische:

1. Er kam an ein Kornfeld, so groß, das es niemand übersehen konnte.
2. Die Leute fürchteten sich vor dem Kaiser.
3. Das ist unglaublich und unerhört, dergleichen hätte ich mir nicht im Traum in die Gedanken kommen lassen.
4. Aber noch mehr als alles andere wäre es, wenn du dich in ein so kleines Tier wie eine Maus verwandeln könntest.
5. Aber das wird dir doch zu hoch sein.
6. Herr König, Ihr gelangt hier in das Schloß meines Heim, den diese Ehre für sein Lebtag glücklich machen wird.

10. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Мушук олдинга чиқиб олди ва юздан ортиқ кишилар пичан ўраётган пичанзорга келди.
2. Бу пичанзор кимга тегишли?
3. Агар сизлар шу ишни бажармасангизлар, ҳаммангизни ўлдиришади.

4. Уч юздан ортиқ кишилар ўрмонда йирик эман дарахтларини ағдариб, арралар эдилар.
5. Одамлар унинг орқасидан қараб қолдилар, чунки унинг кўриниши ғайри табиий бўлиб, худди одамга ўхшаб этикда юрар эди.
6. Сеҳргар писандсизлик билан унга қаради ва ундан нима кераклигини сўради.
7. У ўзи истаган пайтда ҳар қандай хайвонга айлана олиши мумкин эди.
8. У мушукнинг олдида шер киёфасида пайдо бўлди.
9. Бу нарсга мен учун арзимаган иш.
10. Мушук ўзини кўрққанга ўхшаб кўрсатди.
11. Албатта, сен дунёдаги ҳар қандай сеҳргардан кўра кучлироқсан.
12. Мушукнинг бундай ёқимлик сўзларидан сеҳргар хушмуомала бўлиб қолди.
13. Мушук бир сакрашда сичқонни тутиб олди ва уни еб қўйди.
14. Қирол гўзал саройни кўриб хурсанд бўлиб кетди.
15. Қирол ўлгач, тегирмончининг ўғли қирол бўлди.

II. Themen zur mündlichen und schriftlichen Praxis

1. Antworten Sie auf die Fragen:

1. Wohin ist der Kater vorausgegangen?
2. Was hat der Kater den Leuten auf der Wiese, auf dem Kornfeld und in dem Wald gesagt?
3. Warum fürchteten sich die Leute vor dem Kater?
4. Auf weiche Weise grüßte der Kater den Zauberer?
5. Was konnte der Zauberer nach seinem Gefallen machen?
6. In welche Tiere hat sich der Zauberer verwandelt?
7. Was hat der Kater mit der Maus gemacht?
8. Wo sind der König, der Graf und die Prinzessin spazierengegangen?
9. Waren sie überzeugt, daß die Wiese, das Feld und der Wald dem Grafen gehören?

Text 7

REISEN IN ASIEN

(Auszug)

B. Kelermann

Agra kann sich rühmen, das einzige monumentale Denkmal zu besitzen, das man jemals dem Andenken einer geliebten Frau gesetzt hat. Es ist weit mehr als das. Es ist ein Denkmal aller indischen Frauen und aber Frauen überhaupt. Dieses Monument ist die berühmte Grabmoschee, die Schah Jahan seiner Lieblingsfrau Mumtaz-i-Mahal errichtete.

Es klingt wie eine Legende. Schah Jahan residierte in seinem Mümiorpalast am Ufer des Jumna, in dem die heiligen Schildkröten schwimmen. Er erteilte prunkvolle Audiensen, saß im Rat mit seinen Wesiren, las Gedichte, lauschte der Musik, betrachtete Miniaturen, und am Abend wandelte er auf der kühlen Terrasse und lachte über die Späße der Hofdiarren. Schah Jahan war ein

glücklicher Fürst! Er war wunschlos. Die Gnade des Königs war ihm zuteil geworden in der geliebten Königin Arjmand-Banu, genannt die „Auserwählte des Palastes“, Mumtaz-i-Mahal. Sie gebar ihm dreizehn Kinder. Welcher Fürst könnte sie glücklicher schätzen? Aber an der Geburt des vierzehnten Kindes starb sie.

Nun war Schah Jahans Glück dahin. Er mied fortan die Frauen, nur noch erfüllt von dem Gedanken, der geliebten Mumtaz-i-Mahal eine würdige Grabstätte zu beschaffen. Er baute zwanzig Jahre an der Grabmoschee der geliebten Frau, und vom Balkon seines Palastes aus sah er zu, wie die Moschee langsam aus dem Boden wuchs. Zwanzigtausend Arbeiter arbeiteten daran, und das Grabmal kostete die ungeheure Summe von fünfmdzwanzig bis dreißig Millionen Made, Niemand kam die Kosten genau. Nach zweiundzwanzig Jahren war das Grabmal beendet, und der Sarkophag der schönen Mumtaz-i-Mahal wurde in der Moschee beigesetzt. Als Schah Jahan sein Ende kommen fühlte, ließ er sich auf den Balkon tragen, von dem aus man das Taj Mahal liegen sieht.

Jahans letzte Lebensjahre waren voll von Kummer. Er hatte viele Millionen für das Grabmal der geliebten Gattin ausgegeben, und nun begann er sein eigenes Grabmonument zu bauen. Es sollte gerade gegenüber von dem schneeweißen Taj Mahal errichtet werden, und zwar ganz aus schwarzem Marmor. Die Fundamente sind noch zu sehen. Jahans Sohn aber, der um sein Vermögen bangte, ließ ihn gefangensetzen, und so kam es, daß Jahan seine letzten Jahre in einer kleinen Marmorkammer des Palastes verbrachte. Armer Jahan!

Er ist an der Seite seiner geliebten Mumtaz-i-Mahal beigesetzt.

Heute ist Taj Mahal der Wallfahrtsort der Indischeisenden. Alle Engländer geben dir den Rat, die Grabmoschee bei „moonshine“ besichtigen. Die Touristen betreten den keuschen Marmor und die Blumenornamente aus farbigen Steinen. Sie lauschen dem Echo, das die Stimme des Führers in dem hohen, kühnen Domgewölbe weckt. Eine mehr als schamlose Bande von Wächtern hat eine wahre Industrie daraus gemacht, den Reisenden das Geld aus der Tasche zu ziehen. Armer Jahan!

Ohne Zweifel ist das Grabmal der Mumtaz-i-Mahal ein Wunderwerk persisch-indischer Baukunst, aber es wirkt schon stark klassizistisch, fast wie eine Kopie.

Vokabeln

sich rühmen, -te, -t — шухрат қозонмоқ

das Andenken, -s, -, — хотира

jemals — қачонлардир

weit mehr — бир оз кўпроқ

die Moschee, - die Moscheen — масжид, мақбара

errichten, -te, -t — бунёд қилмоқ

residieren, -te, -t — жойлаштармоқ

der Palast, -es, die Paläste — сарой

der Marmor, -s, -e — мрамор

heilig — муқаддас

die Schildkröte, -n — тошбақа

prunkvoll — хашаматли

eine Audienz erteilen — зиёфат бермоқ

der Wesir, -s, -e — вазир
 wandeln, -te, -t — сайр қилмоқ
 lauschen, -te, -t D — диққат билан эшитмоқ
 die Miniatur, -, -en — минниатюра
 der Hofharr, -en, -en — сарой масхарабози
 wimsehlos — осойишта
 die Gnade, -n — мархамат
 an den Geburt sterben — тутши пайтида ўлмоқ
 j-m zuteil werden — кимнингдир чекига тушмоқ
 dahinsein, war dahin, dahingewesen — йўқолиб кетмоқ
 fort an — шундан бери
 würdig — муносиб
 die Grabstätte, -, -n — дафн этилган жой
 vom Balkon aus — айвондан туриб
 ungeheuer — кулоқ эшитмаган
 das Grabmal, -s, -e — қабр устидаги ёдгорлик
 der Kummer, -s, - — гам, алам
 ausgeben, -a, -e (für A) — сарфламоқ
 bängen, -te, -t (um A) — чўчимоқ
 das Vermögen, -s, - — бойлик, мол-мулк
 gefangensetzen, -te, -t — зиндонга солмоқ
 der Wallfahrtsort -es, -e — зиёратгоҳ
 keusch — тоза, покиза
 das Domgewölbe, -s, — жомъе гумбази
 ohne Zweifel — шубҳасиз

I. Textgebundene Übungen

1. Geben Sie usbekische Äquivalente:

das Andenken; weit mehr; residieren; die Schildböte; eine Audienz erteilen; im Rat sitzen; j-m zufl. werden; die Gnade des Himmels; an der Geburt sterben; au: dem Boden wachsen; sein Ende kommen fühlen; voll von Kummer; gerade gegenüber, an der Seite; der Wallfahrtsort; der Indienreisende; Jem Echo lauschen; eine mehr als schamlose Lande; das Geld aus der Tasche ziehen; eine wahre Industrie aus etw. machen; ohne Zweifel

2. Geben Sie deutsche Äquivalente:

зиёфат бермоқ; мусиқа эшитмоқ; айвонда сайр қилмоқ; сарой масхарабозлари хазиллариға кулмоқ; Оллохнинг мархамати; чекига тушмоқ; туғиш пайтида вафот этмоқ; бахт юз ўгириши; аёллардан ўзини четга олмоқ ёдгорлик ўрнатмоқ; айвондан қарамоқ; бирор нарса устида ишламоқ; қайғуга; аламга тўла; айна пайтда қарама-қарши; бойликдан чўчимоқ; маслахат бермоқ; акс-садога кулоқ солмоқ; шубҳасиз.

3. Finden Sie im Text die Sitae mit foleenden Wörtern:

errichten; lauschen; gebären; dahinsein; das Ende; ausgeben; das Vermögen; verbringen; der Führer, wecken; der Reisende; wirken

4. Gebrauchen Sie die Wörter aus der übung 3 in eigenen Sätzen.

5. Finden Sie im Text die Sätze mit folgenden Wortverbindungen:

ohne Zwei&l; es klingt wie; eine wahre Industrie daraus machen; prohkyotle Audienz erteilen; das Geld aus der Tasche ziehen; über die Späße lachen; den Rat geben; zuteil werden; die Frauen meiden; um sein Vermögen bangen; aus dem Boden wachsen; gerade gegenüber; sein Ende kommen fühlen; voll von Kummer; sich tragen lassen

6. Gebrauchen Sie die Wortverbindungen aus der Übung 5 in eigenen Sätzen.

7. Verwenden Sie passende Wörter und Wortverbindungen in folgenden Sätzen.

j-m zuteil werden; dahinsein; von ... aus; ausgeben für etw; sich tragen lassen; liegen sehen; voll von Kummer; sein ... zu sehen; um das Vermögen bangen; verbringen; den Rat geben; eine wahre Industrie aus etw machen

1. Seine letzte Lebensjahre waren —,
2. Er hat viele Millionen — das Grabmal —.
3. Dem Fürsten — die Gnade des Himmels —.
4. Sein Sohn ließ ihn gefangensetzen, weil er —,
5. Als seine Frau gestorben war, — Schach Jahans Glück —.
6. Er plante noch sein eigenes Grabmonument zu bauen, deren Fundamente noch heute —.
7. Er sah — Balkon seines Palastes — zu, wie die Moschee langsam aus dem Boden wuchs.
8. Schach Jahan — seine letzten Jahre in einer kleinen Marmorkammer.
9. Alle Engländer — dir —, die Moschee bei dem Mondlicht zu besichtigen.
10. Einemehr als schamlose Banij von Wächtern — daraus —.
11. Er saß auf dem Balkon, von dem aus man Taj Mahal —.
12. Als Schach sein Ende fühlte, — er — auf den Balkon —.

8. Stimmt es oder stimmt es nicht?

1. Agm kam sich rühmen, viele monumentale Denkmäler zu besitzen.

2. Schach Jahan residierte in seinem Marmoralast am Ufer Jumna, in dem Fische schwimmen.
3. Er las Gedichte, lauschte der Musik, betrachtete Miniaturen.
4. Sie gebar ihrem Gemahl zehn Kinder.
5. Schach Jahans Glück dauerte alle Lebensjahre.
6. Er war von dem Gedahken erfüllt, der geliebten Frau eine würdige Grabstätte, zu errichten.
7. Er hatte viele Millionen für das Grabmal der geliebten Frau ausgegeben und deshalb konnte er kein eigenes Monument bauen.
8. Jahan verbrachte seine letzten Jahre in einer kleinen Mar-morkammer des Palastes.
9. Die Touristen können den keuschen Marmor und die Blumenomamente aus farbigen Steinen nicht betasten.

9. Übersetzen Sie ins Usbekische und analysieren Sie die Bedeutung der fettgedruckten Wörter:

1. Schach Jahan fühlte sein Ende kommen.
Taj Mahal sieht man vom Balkon des Palastes aus liegen.
2. Er ließ sich auf den Balkon tragen.
Jahans Sohn Heß ihn gefangensetzen.
3. Die letzten Jahre waren voll von Kummer.
4. Er begann seil eigenes Grabmonument zu bauen.
5. Die Fundamente sind noch heute zu sehen.

10. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Dieses Monument ist weit mehr als Denkmal der geliebten Frau.
2. Er war von dan Gedanken erfüllt, der geliebten Gemahlin vttirdige Grabstätte zu errichten.
3. Das Grabmal kostete die ungeheuere Summe von fünfundzwanzig bis dreißig Millionen Marie.
4. Ais Schach Jahan sein Ende kommen fühlte, ließ er sich auf den Balkon tragen.
5. Er hat viele Millionen für das Denkmal der geliebten Gattin ausgegeben.
6. Sein Denkmal sollte gerade gegenüber von dem schnee-weißen Taj Mahal errichtet werden.
7. So kam es, daß Jahan seine letzten Jahre in einer kleinen Mannofkammer des Palastes verbräche.
8. Sie lauschen dem Echo, des die Stimme des Führers in dem hohen Domgewölbe weckt.
9. Eine mehr als schamlose Bande von Wächtern zieht den Reisenden das Geld aus der Tasche.
10. Dieses Denkmal wirikt schon stark klassizistisch.

11. Übersetzen Sie ins Deutsche:

1. Бу ёдгорлик-жаъми аёлларга қўйилган ёдгорликдир.
2. Шох, шеърлар ўқир, мусиқа эшитар, миниатюраларни томоша қилиб, Сарой маскаробозларининг хазилларидан кулар эди.
3. Унинг «сарой маликаси» номини олган аёли унга 13 бола тугиб берди.
4. Шох Жахондан бахт юз ўгирди, шундан кейин у аёллардан ўзини олиб коча бошлади.
5. У аёлининг кабрига мос ёдгорлик бунёд қилмокчи бўлди.
6. У айвондан туриб, ер устида масжид аста-секин кўтарилаётганини кўрди.
7. Хеч ким канча пул сарфланганини билмас эди.
8. У айвондан туриб Тож-Махални томоша қилар эди.
9. Хаётининг сўнгги йиллари қайгу-аламга тўла эди.
10. У севимли хотинининг ёдгорлиги учун бир неча миллион тўлади ва кейин қабр устига ўрната бошлади.
11. Бугунги кунда ҳам бу қабр тошининг пойдеворини кўриш мумкин.
12. Угли отасини банди этишни буюрди ва Шох Жахон умрининг охириги йилларини саройнинг мармар хонасида ўтказди.
13. Хамма инглизлар Тож-Махални ойнанинг нурида томоша қилишни маслахат берадилар.
14. Шубҳасиз, Тож-Махал форс-хинд архитектурасининг мўъжизаси ҳисобланади.

II. Themen zur mündlichen und schriftlichen Praxis

1. Antworten Sie auf folgende Fragen:

1. Was für ein monumentales Denkmal besitzt Agra?
2. Kann man sagen, daß es ein Denkmal aller Frauen ist?
3. Was machte Schah Jahan in seinem Marmorpalast?
4. War Schach Jahan ein glücklicher Fürst?
5. Was hat Schach Jahan nach dem Tod seiner Frau beschlossen?
6. Wie lange baute er die Grabmoschee der geliebten Frau?
7. Was kostete das Grabmal?
8. Wann ließ sich Schach Jahan auf dem Balkon tragen?
9. Was für ein Grabmonument wollte Schach Jahan für sich errichten?
10. Warum ließ ihn sein Sohn gefangensetzen?
11. Wo war Schach Jahan beigesetzt?
12. Was für ein Ort ist Agra für Indienreisender?
13. Was für ein Rat geben die Engländer den Touristen, die Agra besuchen?

2. Schreiben Sie 5 Fragen zum Text und antworten Sie darauf

3. Antworten Sie auf folgende Fragen:

1. Wo befindet sich Taj Mahal?
2. Warum kann man sagen daß Schach Jahan ein gücklicher Fürst war?
3. Welches Zeil hat sich Schach Jahan nach dem Tod seiner Frau gesetzt?
4. Hat er dieses Zeil erreicht?
5. Wie hat Schach Kahan die letzten Jahre verbracht?
6. Wie schätzt man Taj Mahal honte ein?

4. Erzählen Sie den Text nach.

5. Beschreiben Sie das Leben van Sehach Jachan

- a) vor dem Tod seiner Frau,
- b) nach ihrem Tod.

6. Schreiben Sie den Dialas zwischen Schach Jahan und seinem Sohn.

7. Spielen Sie den Dialos.

8. Was meinen Sie selbstüber Taj Mahal?

Text 8

1. Der Hase und der Igel

An einem Sonniagmorgen im Herbst, als der Igel übers Feld ging, traf er den Hasen. Der Igel grüßte freundUch, aber der/Jase, cto ein vornehmer und hochnäsiger Herr war, erwiderte deД Gruß nicht, sondern sagte nur spöttisch : »Du könntest deine Beine auch zu etwas Besserem gebrauchen, als hier am^ Sönntagmargen auf dem Feld herumzulaufen. Das ärgerte den Igel sehr; seine Beine waren nämiieh von Natur aus krumm, und er mochte es nicht,, мршп тпщ datö^ ^tteie. Darum sagte er zum Hasen: »Glaubst du, daß deine Beine besser sind? ich wette mit dir, daß ich dich im Lauf besiege.« »Das ist ja zum Lachen, du mit deinen schiefen Beinen!« antwortete der Hase, So wettete л sie um ein Goldstück und eine Flasche Branntwein. Der Igel ging nur npch schnell nach Haus, um vor dem Wettlauf zu frühstücken. Er dachte bei. *h: »Der Hase hat zwar lange Beine, aber er ist ein dummer Kerl. Er muß am Ende doch bezahlen.

Der Wettlauf sollte auf dem langen Acker sein, cüer Hase sollte in einer Furche laufen und der Igel in einer anderen. Der Igel befahl nun seiner Frau, sich am Encc der Furche hinzusetzen; er selbst ging zum anderen Ende des Feldes, wo der Hase schon wartete. Jeder stellte sich in seine Fuiche; der Hase zählte bis drei und lief dann los wie der Wind. Der Igel aber machte nur ein paar Schritte, d^nh blieb er in der Furche sitzen.

Als der Hase лип a i anderen Ende ües Feldes ankam, saß da bie Fraivdes Igels und rief: »xch bin schon da!« Der Hase meinte, es wäre der Igel, »md sagte: »Wir wollen noch einmal laufen«, und raste zurück. Aber da saß der Igel und schrie: »Bin schon da!« Der Hase war außer sich vor Arger, und lief noch einmal mm Ende des Feldes, und wieder zurück, aber immer riefen der Igel oder sjeine Frau: »Bin schon da!« Dreiundsiebzimal lief der Hase. Beim vierundilebzigstenmal

aber konnte er nicht mehr, fiel um und war tot.

Der Igel nahm das gewonnene Goldstück und die Flasche Schnaps und ging vergnügt mit seiner Frau nach Haus; und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie heute noch.

Vokabeln

der Igel, s, — типратикан
der Hase, n, n — қуён
grüßen, te, t — саломлашмоқ
hochnäsiger — манманроқ
spöttisch — масхараомуз
. das Feld, es, er — дала, майдон
ärgern — жахли чиқмоқ
krumm — қийшиқ
besser — яхшироқ
wetten, te, -t — бахслашмоқ, гаров бойламоқ
das Goldstück, es, e — тилла, олтин бўлаги
dumm — аҳмоқ
bezahlen, te, t — тўламоқ
am Ende — охирида
der Acker, s, — полиз
der Furche, -, n — эгат
befehlen, a, o — буюрмоқ
laufen, ie, an — чонмоқ, югурмоқ
zählen, te, t — санамоқ
der Wind, es, e — шамол
meinen, te, t — ўйламоқ
zurückrasten, te, t — орқага югурмоқ
Vergnügung — хурсанд холда
umfallen, i, a — йиқилмоқ
sterben, a, o — ўлмоқ, вафот этмоқ

2. Geben Sie usbekische Äquivalente:

An einem Sonntagmorgen, ein vornehmer und hochnäsiger Herr, auf dem Feld herumzulaufen, im Laufe besiegen, zum Lachen sein, mit schiefen Beinen, eine Flasche Branntwein, bei sich denken, ein dummer Kerl, am Bilde bezahlen, «auf dem Langen Acker sein, in einer Fluche laufen; bis drei zählen, wieweil Wind taufen, ein p.; i Schritte machen, außer sich vor Ärger sein, umfallen, tot sein, das gewonnene Goldstück, vergnügt, nach Hause gehen, sie leben noch heute.

3. Geben Sie deutsche Äquivalente:

кузда; далада куённи учратмоқ дўстона саломлашмоқ; саломга жавоб бермаслик;
далада чопмоқ; табиатдан қийшиқ бўлмоқ; бахс бойлашмоқ; югуришда ютиб чиқмоқ;
олтин билан бир шиша винога бахслашмоқ; мусобақадан олдин нонушта қилмоқ учун;
ўзича ўйламоқ; узун оёқлар; ахмоқ; эгатнинг охирида; учгача санамоқ; шамолда чопмоқ;
икки кадам қўймоқ; бир оз дам олмоқ; ўзида йўқ ачиқланмоқ; йиқилиб ўлиб қолмоқ.

4. Finden Sie im Text die Sätze mit folgenden Wörtern.

Der Hase, treffen, der Igel, ärgern, wetten, ein Goldstück, der Wettlauf; der Acker, die Furche, das Ende des Feldes, die Frau des Igels, ankommen, zurückkrasten, umfallen, sterben, sehen.

5. Gebrauchen Sie die Wörter aus der Übung 4 in eigenen Sätzen.

6. Finden Sie im Textd Sätze mit folgenden Wortverbindungen:

den Hasen treffto, den Gruß nicht erwidern, zu etwa gebrauchen, von Natur aus. krumm sein, j-n besiegen, zum Lachen sein, um etwas wetten, lange Beine haben, ein paar Schritte machen, in der Furche bleibeasitzen, außen sich vor Ärger nein, tot sein, das gewonnene Goldstück, vergnügt nach Haus gehen.

7. Gebrauchen Sie die Wortverbindungen aus der Übung 6 in eigenen Sätzen.

8. Verwenden Sie passende Wörter und Wortverbindungen in folgenden Sätzen.

Übers Feld gehen, ein vmiehmen und ftodinfislger Herr, zu etwas gebrauchen, von Naftrr aus krumm sein, mit schiefen Beinen, nach Hause gehen, lange Beine haben sich hanzusetzen, wie der Wirtl laufen, zum Ende laufen, umfallen und tot sein, das gewonnene Goldstück und die Flasche Schnaps.

1. Aber der Haäe — erwiderte der Gruß nicht.
2. Als der Igel — ging, traf er den Hasen.
3. „Das ist zum Lachen, du mit deinen —“ antwortete der Hase.
4. Er dachte bei sich: Der Hase —, aber er ist ein dummer Kerl.
5. Seine Beine waren —, und er mochte es nicht,...
6. Du könntest deine Beine auch —, als hier am Sonntagsmorgen auf dem Feld herumzulaufen.
7. Der Hase — noch einmal — des Feldes.
8. Der Igel — nur noch schnell —.
9. Der Hase zählte bis drei und — dann los —.
10. Der Igel befahl nun seiner Frau, — am Ende der Furche—.
11. Beim vierundsiebzigstenmal aber konnte er nich mehr, —.
12. Der Igel nahm — und ging vergnügt mit seiner Frau nach Haus.

9. Stimmt es oder summt es nicht?

1. An einem Sonntagmorgen im Herbst tmf der Igel den Hasen.
2. Der Igel grüßte den Hasen nicht, aber der Hase grüßt den Igel freundlich.
3. Der Igel hatte lange Beine, aber die Beine des Haser waren von Natur aus krumm.
4. Der Igel dachte bei sich: Der Hase hat krumme Beine, aber ist ein kluger Kerl.
5. Der Wettlauf sollte aut dem langen Acker sein.
6. Der Hase befahl setiier Frau, sich sm Ende der Furche hinzusetzen.
7. Als der Igel nun anderen Ende des Feldes ankam, saß da die Frau des Hasen.
8. Der Igel war außer steh vor Ärger.
9. Beim vierundsiekägstm mal aber konnte der Hase nicht mehr, fiel um und war tot.
10. Der Hase nahm itas gewonnene Goldstück und die Flasche Schnaps.

10. Wer hat das gesagt?

1. Du könntest deine Beine auch zu etwas Besserem gebrauchen.
2. Das ist zum Lachen, die mit dienen schiefen Beinen?
3. Er ist ein dummer Keri.
4. Glaubst du, daß deute Beine besser sind?
5. Ich bin schon da.
6. Wir wollen noch einmal laufen.

11. Übersetzen Sie ins Usbekische

1. Seine Beine waren nämlich von Natur aus krumm.
2. Der Igel ging nur noch sehneH nach Haus, um vor dem Wettlauf zu frühstücken.
3. Er selbst ging zum anderen Ende des Feldes, wo der Hase schon wartete.
4. Der Igel aber machte nur ein paar Schritte, dann blieb er in der Furche sitzen.
5. Der Hase meinte, es wäre der Igel.
6. Der Hase war außer sich vor Ärger und lief noch einmal zum Ende des Feldes.
7. Der Igel ging vergnügt mit seiner Frau nach Haus.

12. Übersetzen Sie ins Deutsche

1. Кузнинг якшанба куни эрталаб далада келаётгап типратикан қуённи учратиб қолди.
2. Бу гап типратиканни жаҳлини чиқарди, чунки унинг оёқлари хақиқатдан ҳам табиатдан қийшиқ эди.
3. Мен сени югуриша ютиб чиқиш учун сен билан тров ўйнайман.
4. Улар бир тилла ва бир шиша вино ичимлигидан гаров уйнадилар.
5. Қуённинг узун оёқлари бор, аммо у ахмоқ.

6. Югуриш мусобақаси узун полиз бўйича бўлиши керак эди.
7. Типратикан хотинига эгатнинг нариги бошига бориб туришни буюрди.
8. Куён майдоннинг нариги этагига етиб боргач, у ерда типратиканнинг хотини ўтирар эди.
9. Етмиш тўртинчи марта у чопа олмади, йиқилиб тушди ва ўлиб қолди.
10. Агар улар улмаган бўлсалар, демак лугунгача яшамоқдалар.

II. Themen zur mündlichen und schriftlichen Praxis.

1. Antworten Sie auf folgende Fragen:

1. Wen traf der Igel auf dem Feld?
2. Was sagt der Hase spöttisch?
3. Worüber spottete der Hase?
4. Worum wetteten der Igel und der Hase?
5. Wo sollte der Wettlauf sein?
6. Was befahl der Igel seiner Frau?
7. Wen sah der Hase am anderen Ende des Feldes an?
8. Warum war der Hase außer sich vor Ärger?
9. Was nahm der Igel?

2. Schreiben Sie selbst 10 Fragen und antworten Sie darauf

3. Gliedern Sie sinngemäß den Text, und beuteln Sie jeden Teil und erzählen Sie jeden Teil des Textes nach.

4. Erzählen Sie den Inhalt des Textes nach.

5. Schreiben Sie diesen Dialoge.

- a) Zwischen dem Igel und dem Hasen.

6. Spielen Sie diesen Dialoge.

Text 9

Die Bremer Stadtmusikanten

Ein Mann hatte einen Esel, der lange Jahre die Mehlsäcke zur Mühle getragen hatte und nun alt und müde war. Sein Herr wollte ihn nicht-länger füttern, da lief ihm das Tier davon. In Bremen wollte er Stadtmusikant werden. Unterwegs traf der Esel einen alten Jagdhund, den sein Herr hatte totschlagen wollen und der darum fortgelaufen war. Zusammen wanderten sie weiter. Bald trafen sie eine alte Katze, die sich ihnen anschloß. Die drei kamen nun an einem Bauernhof vorbei, wo

der Hahn laut krächte, Er erzählte ihnen, daß die Bäuerin ihn als Sonritagsbraten schlachten wolle, Sie forderten ihn auf, mitzukommen, und zu viert machten sie sich auf den Weg nach Bremen. Abends legten sie sich unter einen großen Baum, nur der Hahn flog hinauf bis in die Spitze. Von dort sah er in Licht, und sie meinten, es müßte ein Gasthaus sein, wo sie übernachten könnten. Bald erreichten sie das Haus. Der Esel schaute durchs Fenster und sah einen gedeckten Tisch. Daran saßen Räuber und ließen sich's gut schmecken. Die Tiere hielten Rat, wie sie die Räuber verjagen könnten.

Der Esel stellte sich milden Vorderfüßen aufs Fensterbrett, der Hund sprang auf seinen Rücken, die Katze: 'if den Rücken des Hundes, und der Hahn flog der Katze auf den Kopf. Nun begannen sie aus Leibeskräften zu lärmen. Der Esel schrie, d. r Hund bellte, die Katze miaute, der Hahn krächte. Die Päufer fuhren erschrocken in die Höhe und floher entsetzt aus dem Haus. Die vier Tiere aber setzten sich an den gedeckten Tisch und aßen, dann löschten sie das Licht und gingen schlafen.

Als die Räuber kein Licht mehr sahen, kehrten sie zum Haus zurück. Einer wollte Licht machen und hielt die glühenden Augen der Katze für glühende Kohlen, an denen er das Licht anzünden konnte. Da sprang ihm die Katze ins Gesicht und kratzte wild. Der Räuber wollte zur Hintertür hinaus, aber der Hund biß ihn ins Bein, der Esel gab ihm einen Schlag mit dem Hinterfuß und der Hahn schrie dazu «Kikeriki!«

Da lief der Räuber zu seinem Hauptmann zurück und erzählte: »Im Haus ist eine Hexe, die hat mir das Gesicht zerkratzt, ein Mann hat mich mit einem Messer ins Bein gestochen, ein anderer hat mich geschlagen, und auf dem Dach sitzt der Richter, der rief: »Bringt mir den Dieb!«

Da hatten die Räuber nicht mehr den Mut, wieder ins Haus zurückzukommen. Den vier Bremer Stadtmusikanten aber gefiel es dort so gut, daß sie in dem Haus blieben und nicht mehr weiter wanderten.

Vokabeln

der Esel, s, — эшак

der Mehlsack, es, e — ун, қоп

die Mühle, - ,n — тегирмон

müde sein — чарчамоқ

der Herr, n, n — хўжайин, эгаси

füttern — ем бермоқ (бу ерда)

der Jagdhund, es, e — овчи кучук

totschlagen, u, a — ўлдирмоқ

fortlaufen, i, au — қочиб кетмоқ

die Katze, -, n - - мушук

sich anschließen, o, o — қўшилмоқ

vorbeikommen, a, o — ёнидан ўтиб кетмоқ

der Hahn, es, e — хўроз

die Bäuerin, en — äexқон аёл

sich auf den Weg machen — йўлга чиқмоқ

das Licht, es, e — шуъла, чирок

das Gasthaus, es, er — меҳмонхона
 übernachten, te, t — тунамоқ
 der Räuber, s, — қарокчи, йўлтўсар
 Rat halten — маслаҳатлашмоқ
 der Vorderfuß, es, e — олдинги оёқ
 der Rücken, s, — бел
 fliehen, o, o, — қочиб кетмоқ
 sich das Licht löschen — чирокни ўчирмоқ
 ::3 Gesicht springen — юзга сапчимоқ
 kratzen, te, t — юмдаламоқ
 beissen, i, ie — тишлаб олмоқ
 der Hauptmann, es, er — бошлик, тўдабоши
 die Hexe, n, — ялмоғиз, жодугар
 das Dach, es, er — том
 der Richter, s, - — судья, хакам
 der Dieb, es, e — ўғри
 wei'erwandern, te, t, — сайрни давом эттирмоқ

I. Textgebundene Übungen.

1. Geben Sie usbekische Äquivalente:

zur Mühle tragen, Stadtmusikant werden, einen Jagdhund treffen, an einem Bauernhof vorbeikommen, sich auf den Weg machen, Rat halten, sich es gut schmecken lassen, in die Höhe fahren, sich an den Tisch setzen, das Licht löschen, schlafen gehen, Licht machen, ins Gesicht springen, einen Schlag geben, ins Bein stechen.

2. Geben Sie deutsche Äquivalente:

тегирмонга алиб бормоқ; қочиб кетмоқ; йўлда; уларга қўшилмоқ; деҳқон ҳовлисининг ёнидан ўтмоқ; байрам димламаси учун сўймоқ; йўлга чиқмоқ; улкан дарахт остига жойлашмоқ; юқоридан туриб шуълани кўрмоқ; деразадан қарамоқ; уйга етиб келмоқ; тузатилган стол; маелаҳатлашмоқ; устига акраб чиқмоқ; бор кучи билан шовқин солмоқ; уйдан қочиб чиқмоқ; чирокни ўчирмоқ; юзига сапчимоқ; оёғини тишламоқ; тепиб юбормоқ; юраги дов бермоқ.

3. Finden Sie im Text die Säfte mit folgenden Wörtern und Wortverbindungen.

alt und müde sein; unterwegs; totschiagen; sich j-m anschließen; an etwa vorbeikommen; zu viert machen; sich legen; j-n verjagen; sich auf etw. stellen; auf etw. springen; aus Liebeskräften lärmern; sich an etw. setzen; das Licht anzünden; das Gesicht zerkratzen; den Mut haben.

4. Gebrauchen Sie die Wortverbindungen aus der Übung 3 in eigenen Sätzen.

5. Verwenden Sie passende Wörter und Wortverbindungen in folgenden Sätzen.

j-m sich anschließen; sich legen; sich es schmecken lassen; zu lärmern beginnen; in die Höhe fahren; für glühende Kohlen halten; den Mut haben; omen Schlag geben; Stadtmusikant werden; sich auf den Weg machen; ins Gesicht springen; kratzen.

1. In Bremen wollte er ———.
2. Abends ——— sie ——— unter einen großen Baum.
3. Bald trafen sie eine alte Katze, die ——— ihnen ———.
4. Sie ——— ——— zu viert ——— nach Bremen.
5. Daran saßen Räuber und ——— ——— gut ———.
6. Nun ——— sie aus Liebeskräften zu ———.
7. Die Räuber ——— ersöirocken ———.
8. Einen wollte ——— ——— und hielt die Auge der Katze ———.
9. Da ——— die Katze ihm ——— und kratzte wild.
10. Der Esel ——— ihm ——— mit dem Hinterfuß.
11. Da hatten die Räuber nicht mehr Mut, ——— ——— ———.
12. Den vier Bremer Stadtmusikanten ——— aber dort so gut.

6. Stimmt es oder summt es nicht?

1. Der Herr des Esels wollte ihn nicht länger füttern.
2. Unterwegs traf der Esel einen Räuber.
3. Der Räuber wollte Stadtmusikant werden.
4. Der Esel, der Hund, der Hahn und die Katze machen sich auf den Weg nach Bremen.
5. Die Katze flog auf den großen Baum und sali sie von dort ein Licht.
6. Der. Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute, der Hahn krähte.
7. Die vier Tiere verließen erschrocken das Haus.
8. Als ein Räuber zum Haus zurückkehrte, sprang die Katze ihm ins Gesicht.
9. Der Hahn gab ihm einen Schlag mit dem Hinterfuß.
10. Den vier Bremer Musikanten gefiel es dort nicht und sie wanderten weiter.

7. Übersetzen Sie ins Usbekische.

1. Ein Mann hatte einen Esel, der jetzt alt und müde war.
2. In Bremen wollte er Stadtmusikant werden.

3. Da der Herr seinen Jagdhund totschiagen wollte, lief der Hun fort.
4. Die Bäuerin wollte den Hahn als Sonntagsbraten schlachten.
5. Die vier Tiere machen sich auf den Weg nach Bremen.
6. Sie hielten Rat, die Räuber aus dem Haus zu verjagen.
7. Der Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute, der Hah krächte und flohen die Räuber erschrocken aus dem Haus.
8. Als die Räuber kein Licht mehr sahen, kehrten sie zum Haus zurück.
9. Der Räuber erzählte seinem Hauptmann; eine Hexe habe ihm das Gesicht zerkratzt.
10. Die vier Bremer Musikanten gefiel es hier so gut, daß sie im Haus blieben.

8. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Бир кишининг қариб қолган ва холдан тойган эшаги бор эди.
2. Эшак йўлда овчи итни учратиб қолди.
3. Тезда улар мушукни учратдилар ва у ҳам уларга қўшилди.
4. Улар деҳқоннинг уйи олдидан утиб кетаётган пайтларида, баланд овоз билан қичқираётган хўрозни қўриб қолдилар.
5. Тўртовлон Бременга қараб йўл олдилар.
6. Тез орада ўлар уйга етиб келдилар.
7. Стол атрофида қароқчилар маза қилиб овқатланиб ўтирар эдилар.
8. Қароқчилар қўрққанларича уйни тарк этдилар.
9. Уйда чироқни қурмагач, қароқчилар уйга қайтдилар.
10. Қароқчи орқа эшикдан қочиб чиқмоқчи бўлганида, ит унинг оёғини тишлаб олди.

Text 10

1. Die Sage von Siegfried und Kriemhild

(nach dem mittelalterlichen Nibelungenlied)

Der junge, tapfere Siegfried traf im Wald einen furchtbaren Drachen und tötete ihn nach hartem Kampf. So gewann er den Nibelungenhort, den der Drache bewacht hatte. Das war ein wertvoller Schatz von Gold und Edelsteinen, zu dem auch die Tarnkappe gehörte, ein Mantel, der seinen Träger unsichtbar machte. Seinen Namen hatte der Schatz von den Nibelungen, den Zwergen, die das Gold geschmiedet und die wunderbare Tarnkappe angefertigt hatten. Siegfried badete sich im Blut des erschlagenen Drachens. Dadurch wurde seine Haut hart wie Horn, so daß kein Speer und kein Schwert ihn verletzen konnten. Nur auf dem Rücken wischen den Schulterblättern blieb eine Stelle frei vom Drachenblut und verwundbar, weil ein Lindenblatt dorthin gefallen war.

Dann kam Siegfried zu König Gunther von Burgund, der in Worms am Rhein herrschte. Dort ergriff ihn eine tiefe Liebe zu der schönen Kriemhild, König Gunthers Schwester. Doch bevor sie eine Frau wurde, mußte Siegfried dem König noch bei einem Abenteuer helfen. Denn auch König Gunther wollte sie vermählen und fuhr zur Insel Island, wo die stolze Königin Brünhild herrschte.

Orünhild wollte nur einen Mann heiraten, der stärker war als sie und sie im Wettkampf besiegen konnte.

Nur Siegfried war dazu stark genug. Er gewann mit Hilfe seiner Tarnkappe Brünhild für Gunther. Brünhild folgte Gunther nach Worms, weil sie glaubte, daß er sie besiegt habe. Die Hochzeit von Gunther und Brünhild, Siegfried und Kriemhild wurde mit aller Pracht gefeiert. Kein Mensch außer Gunther und Siegfried wußte, wer Brünhild in Wahrheit besiegt hatte. Aber Siegfried verriet seiner jungen Frau das Geheimnis. Das wurde sein Verderben.

Als die beiden Königinnen einmal in Streit gerieten, verriet Kriemhild vor allen Leuten das Geheimnis von Siegfrieds Sieg über Brünhild. Brünhild war tödlich beleidigt und plante Siegfrieds Tod. König Gunthers Freund und Gefolgsmann Hagen versprach, Siegfried zu töten. Hagen war ein finsterner Mann, der jedoch seinem König und der Königin treu diente. Gunther und seine Brüder wagten nicht zu widersprechen. Durch eine List erfuhr Hagen Siegfrieds verwundbare Stelle, und auf einer Jagd stieß er von hinten Siegfried den Speer in den Rücken, als der Held aus einer Quelle trank.

Kriemhild trauerte und klagte über den Tod des geliebten Mannes. Aber sie war auch entschlossen seine Mörder zu strafen. Hagen nahm ihr deshalb den Nibelungenhort weg und warf das Gold in den Rhein, damit sie es nicht zur Rache verwenden konnte. Nach einigen Jahren zog Kriemhild nach Osten in das Land der Hunnen, um König Etzels Frau zu werden. Aber sie liebte ihren neuen Gatten nicht und dachte nur daran, Siegfrieds Tod zu rächen. Nach langer Zeit lud sie ihre Brüder ein, sie im Hunnenland zu besuchen. Gunther glaubte, daß Kriemhild nun endlich Siegfried vergessen habe. Trotz Hagens Warnungen zog Gunther mit seinen Brüdern und seinen Freunden nach Osten, die Donau entlang, und kam endlich ins Hunnenland. Kriemhild begrüßte sie als Gäste, aber nachts, als alle schliefen, schickte sie Krieger, um die Burgunder zu überfallen. In hartem Kampf fiel einer nach dem anderen von den Burgunderhelden. Am tapfersten kämpften Gunther und Hagen, der treu neben seinem Herrn blieb. Am Ende wurden sie gefangen. Gunther mußte sterben, und Kriemhild selbst tötete mit Siegfrieds Schwert ihren Todfeind Hagen. Das sah ein alter Freund König Etzels und entsetzt über diese rachgierige Frau, die ihre eigenen Brüder so unmenschlich getötet hatte, erschlug er endlich auch Kriemhild. So waren nur Tod, Leid und Tränen das Ende der großen Liebe zwischen Siegfried und Kriemhild.

Vokabeln

tapfer — мард, кўркмас

furchtbar — äахшатли

der Drache, n, n — аждаҳо

der Hort, es, e — хазина

der Edelstein, es, e — қимматбаҳо тоғ

die Tarnkappe, -,n — сирли қалпоқ

sich im Blut baden — қонга чўмилмоқ

die Haut, -,e — тери

der Speer, s, e — найза, ўқ - ёй

das Schwert, es, e — қилич

verletzen, te, t — шикает етказмоқ, яраламоқ

das Lindenblatt, es, ei — липа (арғувон) дарахтининг барги

der König, von Burgund — Бургулдия қироли

de; 'Cönig, es, e — кирол
 der Rhein, s — Рейн дарёси (Германияда)
 eine Lie be ergHfen — севиб қолмоқ
 dasAbente -s,e—саргузашт, жанг (бу ерда)
 sich vermählen, te, t—уйланмоқ
 die Insel, ~,п—орол
 die Königin Brünhild—қиролича Брунхилда
 herrschen, te, t—хукмронлик қилмоқ
 derWettkampfJes,e—мусобақа, олишув
 besiegen, te, t—мағлубиятга учратмоқ, ғалаба қозонмоқ
 die Hochzeit, -, — туй
 verraten, ie, a — сирни ошкор қилмоқ
 das Verderben, s, - — халокат
 in Streit geraten—жанжаллашмоқ
 beleidigen, te,,t—хақорат қилмоқ
 beleidigt sein—хақоратланмоқ
 der Gefolgsmann, es, er — қўриқчи
 versprechen, a,o—ваъда, сўз бермоқ
 finster — жоҳил
 dienen, te, t— хизмат қилмоқ
 \zagen,te,t— журъат этмоқ
 dieUst, - ,e—айёрлик
 erfahren, u, a — билмоқ, аниқламоқ
 den Speer **Steißen**—найза ўрмоқ
 dieQuelle,-,n—булоқ
 trinken, a, u — ичмоқ
 trauern, **te**,t—аза тушоқ
 entschlossen sein—ахд қилмоқ
 strafen, te, t—жазоламоқ, уч олмоқ
 wegnehmen, a, o—тортиб олмоқ
 werfen, a, o — ташлаб юбормоқ

dieHunnen—хунлар (қадимги немис қабилаларидан бири)
 der König Etzels—қирол Этцелс
 der Gatte, n, n — қайлик, куёв
 denken, a, a (an+D) ўйламоқ

vergessen, ie, e—унутмок
einladen, u, a— таклиф этмок
die Warnung, -en — огоҳлантириш
die Donau—Дунай дарёси (Европада)
mchgterig—қасоскор
erschlagen, u, a —— ўлдирмок

I. Textgebundene Übungen

1. Geben Sie usbekische Äquivalente:

ein furchtbarer Drache; der Nibelungshort; ein wertvoller Schatz von Gold und Edelsteinen; die wunderbare Tarnkappe; hart wie Horn; kein Speer und kein Schwert; frei vom Drachenblut; bei einem Abenteuer; die stolze Königin; im Wettkampf; mit aller Pracht; in Wahrheit; Sieg über Brünhild; ein finsterer Mann; verwundbare Steile; auf einer Jagd; der geliebte Mann; nach einigen Jahren; in das Land der Hunnen; der neue Gatte; trotz Hagens Warnungen; die Donau entlang; in hartem Kampf; an tapfersten; der Todfeind.

2. Geben Sie deutsche Äquivalente:

ёш; мард Зигфрид; оғир жангдан сўнг; аждаҳо қўриқлаётган; сирли қалпоқ; аждаҳо қонига чўмилмок; бадани ўқ ўтмас бўлиб қолмок; гўзал Кримхилдани севиб қолмок; мағрур киролича Брунхилда; сирли қалпоқ ёрдамида мағлуб этмок; сирни ошкора этмок; жанжаллашиб қолмок; жоҳил киши; овда ўқ-ёй билан жароҳатламок; қасос олишга аҳд қилмок; янги қайлиқ; таклиф қилмок; огоҳлантиришга қарамасдан; хунлар мамлакати; бургундларни ўлдирмок; Зигфриднинг ўқ-ёйи билан ўлдирмок.

3. Finden Sie im Text die Sätze mit folgenden Wörtern.

töten, gewinnen; unsichtbar; schmieden; im Blut; seine Haut; die Tarnkappe; ergreifen; sich vermählen; besiegen; verraten; beleidigt sein; dienen; erfahren; die Jagd; über den Tod; wegnehmen; einladen; vergessen; schicken; der Burgunderheld; am Ende; selbst; ein alter Feind; entsetzen; erschlagen; die große Liebe.

4. Finden Sie im Text die Sätze mit folgenden Wortverbindungen.

den Nibelunghort gewinnen; unsichtbar machen; hart wie Horn; frei von Drachenblut; eine tiefe Liebe ergreifen; seine Frau werden; einen Mann heiraten; stärker als sie; mit aller Pracht; in Wahrheit besiegen; in Streit geraten; verwundbare Stelle; entschlossen sein; zur Rache verwenden; trotz Warnungen; treu seinen Herrea

5. Setzen Sie in den nachstehenden Sätzen die passenden Verben ein.

1. So — er den Nibel ungenhort, den der Drache —.
2. Siegfried — im Blut des erschlagenen Drachens.
- 3 Dann — Siegfried zu König Gunther von Burgund.
4. Brünhild — nur einen Mann —.
- 5 Er — mit Hilfe seiner Tarnkappe Brünhild für lunthet
6. Aber Siegfried — seiner jungen Frau das Geheimnis.
- 7, Das — sein Verderben.
8. König Gunthers Freund und Gefolgsmann Hagen , Siegfried
9. Kriemhild — und — über den Tod des geliebten Mannes.
10. Nach einigen Jahren — Krimhild nach Osten in das Land der I lunnen, um Königs Etzels —.
11. Nach langer Zeit — ie ihre Brüder —.
12. Als alle —, — sie Krieger, um die Burgund — /sich baden, fahren, verraten, werden, gewinnen, bewachen, heiraten, wollen, gewinnen, schlafen, schicken, überfallen, trauern, klagen, einladen, versprechen, töten, ziehen, werden./

6. Stimmt es oder stimmt es nicht?

1. Der furchtbare Drach tötete den tapferen Siegfried.
2. So gewann Siegfried den Nieb lungenhort.
3. Kriemf d badete sich im Blut des erschlagenen Drachens.
4. Siegfrieds Haut wurde hart wie Horn.
5. Auf seiner Haut blieb keine Stelle frei von Drachenblut.
6. Dann kam Siegfried zu König Gunther von Burgund.
7. Hier ergrilTihn eine tiefe Liebe zu der schönen Brünhild, König Gunthers Schwester.
8. Mit Hilfe peiner Tarnkappe gewann Siegfried Kriemhild.
9. Gunthers Gefolgsmann Hagen stieß auf der Jagd von hinten Siegfried denSpewi in den Rücken.
10. Brünhild lud ihre brüder ein.
11. Krtemhild selbst tötete ihren Totertfefod Hagen.

7. Übersqfüen Sie ins Usbekische.

1. Siegfied tötete nach harten Kampf einen furchtbaren Drachen.
2. Er badete skh im Blut des erschlagenen Drachens.
3. Doch bevor sie seine Frau wurde, musste Siegfried dem König bei einem Abenteuer Helfen.

4. Brünhild wollte nur einen Mann heiraten, der stärker als sie war.
5. Aber Siegfried verriet seiner jungen Frau das Geheimnis seines Sieges.
6. Aber sie war auch entschlossen, seine Mörder zu strafen.
7. Nach langer Zeit sah sie ihre Brüder ein.
8. In hartem Kampf fiel einer nach dem anderen von den Burgundenhelden.
9. Am Ende wurden sie gefangen.
10. So waren nur Tod, Leid und Tränen das Ende der großen Liebe zwischen Siegfried und Kriemhild.

8. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Шундай қилиб Зигфрид аждаҳо қўриқлаётган хазинага эга бўлди.
2. Хазина ичидага сирли қалпоқча ҳам Зигфридга насиб бўлди.
3. У ўзи ўлдирган аждахонинг қонига чўмилиб олди.
4. Зигфрид Бургундия қироли Гютернинг синглиси Кримхилдани севиб қолди.
5. Қирол Гюнтер Исландия қироличаси Брюсильдага уйланмоқчи эди.
6. Сехрли қалпоқча ёрдамида Зигфрид Брунхилдани енгди.
7. Брунхилда Зигфриднинг ўлдиришни режалаштирди.
8. Зигфрид булоқдан сув ичаётганида Хаген орқада туриб унинг орқасига найза санчиб, уни ўлдирди.
9. Кримхилда эрининг ўлими учун ўч олишга аҳд қилди.
10. У хунлар қироли Этцелсга турмушга чиқди.
11. Кримхилда акаси Гюнтерни ўз қўли билан ўлдирди.
12. Шундай қилиб Зигфрид билан Кримхилда ўрасидаги буюк севги тугади.

II. Themen zur mündlichen und schriftlichen Praxis

1. Antworten Sie auf folgende Fragen:

1. Wen tötete der junge, tapfere Siegfried?
2. Was für einen Schatz gewann er?
3. Warum wurde seine Haut hart wie Horn?
4. Warum blieb eine Stelle seiner Haut frei von Drachenblut?
5. Zu wem ergriff eine tiefe Liebe ihn in Worms am Rhein?
6. Wem musste er vor der Hochzeit helfen?
7. Wen besiegte Siegfried im Weßkampf?
8. Warum tötete Brünhild Siegfrieds Tod?
9. Woran dachte Kriemhild nach dem Tod ihres Mannes?
10. Wer folgte Siegfried.
11. Wie war das Ende der großen Liebe zwischen Siegfried und Kriemhild.

TEXTERLÄUTERUNGEN

Seite 3.

1. sei mir gesegnet, Vogel des Jupiters - эй юпитер куши, ўзинг мадад бер.
2. die mir dein Gott durch dich zu schicken noch fortfahrt – сен Орқали худо менга юбораётган инъом.
3. für einen Adler gehalten zu werden - бургут бўлиб танилмоқ.
4. Ich mus den Fuchs aus diesem Irrtume nicht bringen – мен тулкини хато фикридан қайтармаслигим керак.
5. Zeus - Зевс (юнон мифологиясидаги қудратли худо).

Seite 9.

1. zu Pferd – отда.
2. er hatte noch kein Nachtquartier - унинг тунайдиган жойи йўқ эди.
3. Decken - от жабдуги.
4. Das Dorf am Abend vorher begraben gewesen war – қишлоқ кечки пайт қор билан қопланган эди.
5. das Pferd fiel herunter, ohne Schaden zu nehmen - от ҳеч қандай зиён кўрмай ерга тушди.

Seite 13.

1. dass er gut in die Stadt hinein kommen würde - у шаҳарга ҳеч қандай қийинчиликсиз кириб олиши мумкин эди.
2. in Sicherheit sein - бежавотир бўлмоқ.
3. schnell entschlossen - узоқ ўйламай.
4. von der Stadt her - шаҳардан бошқа томонга

Seite 16.

1. ein Stück Speek - бир бўлак ёғ.
2. und so immer weiter - бирин-кетин шундай давом этмоқ.
3. über dem Haus angelangt - уй устидан учиб ўтаётиб.
4. drückte er einer Ente nach der anderen den Kopf an - у бири кетин ўрдақларнинг бошини узиб ташлади.

Seite 21.

1. was fange ich an - нимадан бошласам экан.
2. so ist es vorbei - мана, ҳаммаси тамом бўлди.

3. du brauchst nicht mich zu töten—сен мени ўлдирмаслиги керак.
4. unter den Leuten - одамлар орасида.
5. ich soll dir bald geholfen sein - у холда мен сенга дархол ёрдам беришим керак.
6. er wusste sich vor Freude nicht zu lassen - у ўзида хурсанд эди.
7. als er tragen könne - қанча хохласа, шунча олиши мумкин.
8. was werde ihm der große dafür bringen können - ўрнига ўрин у нима олиши мумкин эди.

Seite 33. - 34.

1. was einen Hund betrifft - ит масаласига келганда...
2. das ist mir eine Kleinigkeit - мен учун бу арзимаган нарса
3. der Gleichen hätte ich mir nicht im Traume in die Gedanken kommen lassen - бу ҳақда мен ҳатто орзу ҳам қила олмас эдим.
4. Ihr müsst ein reicher Mann sein - сиз бадавлат одам бўлсангиз керак.
5. da wurde die Prinzessin mit dem Grafen versprochen - шу ерда малика граф билан никоҳдан ўтишди.

Seite 42.

1. Agra - Акра (Хиндистондаги шаҳар)
2. Schach Jahan - Шоҳ-Жаҳон (хукумдор Бобирнинг шараси)
3. Arjman Banu - Аржман-бону (Шоҳ-Жаҳоннинг хотини)
4. Mumtas-i-Mahal-Auservahte des Palastes- Мумтоз-махал (сарой маликаси)
5. Jumna - Жамна (Хиндистондаги дарё)
6. Taj Mahal - Тож-махал (Мумтоз махалга бағишланиб қурилган ёдгорлик макбараси)
7. Jahans letzte Lebensjahre wären voll von Kummer - Жаҳон умрининг охириги йиллари ғам-амалга тўла бўлди.

Seite 53.

1. Seine Beine waren nämlich von Naur aus krumm – унинг оёқлари табиатдан қийшиқ эди.
2. Das ist ja zum Lachen— бу ахир кулгилик-ку.
3. Der Hase meinte, es wäre der Igel - қуён, бу типратикон бўлса керак, деб ўйлабди.
4. Der Hase war außer sich vor Drger - қуён ўзида йўқ холда ғазабланди.

Seite 61.

1. Sie forderten ihm auf, mitzukommen, und zu viert machen sie sich auf den Weg nach Bremen - улар ҳўрозга бирга кетишни таклиф қилдилар ва тўртовлон Бременга қараб йўлга тўшдилар.

2. Die Tiere halten Rat - жониворлар маслаҳатлашдилар.

3. Mm begannen sie aus Liebeskräften zu lärmen - улар овозларининг бори ча шовкин сола бошладилар.

4. Einer hielt die glühenden Augen der Katze für glühende Kohlen - улардан бири мушукнинг ёниб турган кўзларини кўмирнинг чўғига ўхшатди.

Seile 69.

1. So gewann er den Nibelungenhort - шундай қилиб у Нибелунглар хазинасини қўлга киритди.

2. Zu dem auch die Tarnkappe gehörte - улар ичида сирли қалпоқча ҳам бор эди.

3. Dort ergriff ihn eine tiefe Liebe zu der schönen Kriemhild - у ерда Зигфрид гўзал Кримхилдани севиб қолди.

4. Das wurde sein Verderben - бу унинг халакати эди.

LITERATURVERZEICHNIS

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Rosemarie Griesbach | Deutsche Märcher und Sagen (Max Huebe>-
Verlag 1997) |
| 2. Karlhans Frank | Märchen (Goethe - Institut München 1985) |
| 3. O.Bibin | Deutsche (I-II Teile) CTI Cokw, CaHKT-
IleTepfiypr 1997 r. |
| 4. Basarnova S.
Slepova H. | Lass ur.s lesen und sprechen M. 1999 |

INHALT

Text 1. G.E.Lessing. "Der Rabe und der Funchs"

Text 2. CA.Burger. "Münchenhausen" (Auszug 1)

Text 3. CA.Burger. "Münchenhausen" (Auszug 2)

Text 4. G.A.Burger. "Münchenhausen" (Auszug 3)

Text 5. Bruder Grimm. "Der gestiefelte Kater" (1-teil)

Text 6. Bruder Grimm. "Der gestiefelte Kater" (2-teil)

Text 7. B.Kellermann. "Reisen in Asien"

Text 8. Volksmärchen. "Der Hase und der Igel"

Text 9. Volksmärchen. "Die Bremer Stadtmusikanten"

Text 9. Volksmärchen. "Die Sage von Siegfried und Kriemhild"

Nashriyot Uyi 'TASVIR' MChJ
Toihkent
2010 yil